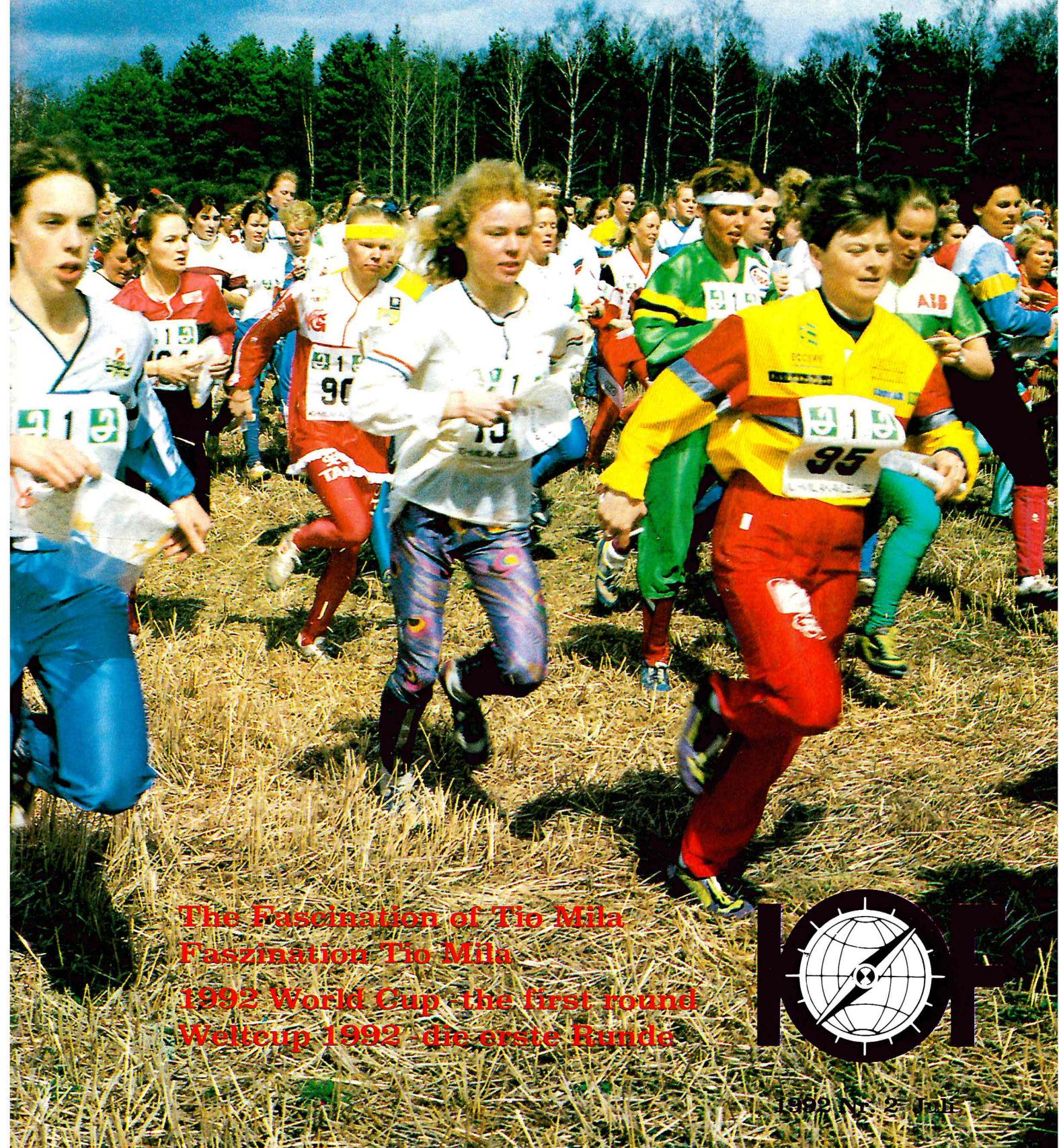


ORIENTEERING WORLD

Orientierungslauf
in aller Welt



The Fascination of Tio Mila
Faszination Tio Mila
1992 World Cup - the first round
Weltcup 1992 - die erste Runde



1992 Nr. 2 TIO

Orienteering and Ansvar

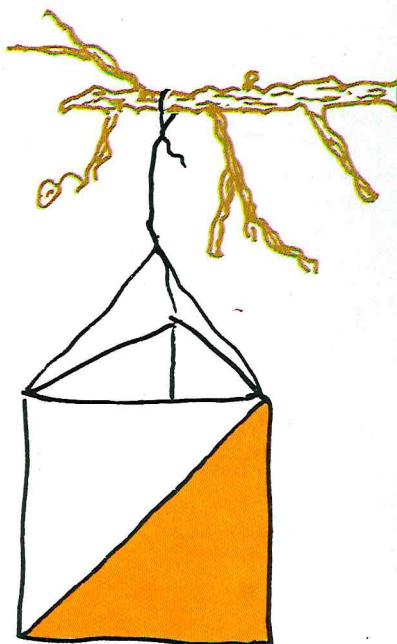
- the path to health and enjoyment

Like orienteering, finding the right way to the best insurance can be a real challenge.

Ansvar, however, can provide the lead with a range of policies designed to give you the best protection.

This is because we recognise the value of non-drinking and see it as part of a lifestyle for improved health and greater satisfaction.

And because Ansvar are in 13 countries, it needs little orienteering to find us. So for non-drinkers looking for all kinds of insurance -it's well worth tracking us down.



ANSVAR
insurance for nondrinkers

Find the right way with

Ansvar



ORIENTEERING WORLD

Orientierungslauf
in aller Welt

*International magazine of the IOF Member Countries:
Internationales Magazin der IOF-Mitgliednationen:*

AUS AUT BEL BUL CAN CHN CRO DEN ESP
EST FIN FRA GBR GER HKG HUN IRL ISR ITA
JPN KOR LAT LIT NED NOR NZL POL POR ROM
RSA RUS SLO SUI SWE TCH UKR USA YUG

Associated Members / Assoziierte Mitglieder:

CUB PHI

No. 2 1992 Juni

ISSN 1015-4965



Improve your running skills.

Verbessere Deine läuferischen Fähigkeiten Foto: Horst Gehrmann

Editor-in-chief/Herausgeber

Lennart Levin, International
Orienteering Federation, P.O. Box 76,
5 19121 Sollentuna
Sweden, Tel. (46) 8353455,
Fax NO. (46) 8-357168

Editor/Redakteur

Peter Gehrmann, Holunderweg 39,
D-4815 Schloß Holte, Germany
Tel. (05207) 3033
Fax Nr. (05207) 50557

Assistants/Mitarbeiter:

Christian Aichholzer, AUT
Lukas Jenzer, SUI
Karl Lex, AUT
Christer Svensson, SWE
Matthias Massalski, GER
Bretislav Koč, TCH
Jurij Manaev, URS
Horst Gehrmann, GER

Translater/Übersetzer:

Berit Pehrson
John Pearson
Clive Allen
Wendy und Hans Klimpel
Kerstin Stratz
Frauke Schmitt
Gertie und David Pinder
Roger Thetford
David Bradnack
Anton Hamberger
Birgit und Ralph Büchner
Didier Haberkorn

Druck: K. Zimmermann, Spenze, GER
*ORIENTEERING WORLD is published
four times in a year*
erscheint viermal im Jahr

Assistants in this issue/Weitere Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Sue Harvey, Tord Nilsson, Roderich Seitz, Roschus Tschirner, Thorsten Ericsson, Irina Kuranova, Tony Thorne, Thomas Brogli, Ota Gavenda



*The 1992 World Cup
The first round went with a swing.
Der Weltcup 1992
Die erste Runde lief glatt.*

Foto: Ota Gavenda

Contents/Inhalt

Page/Seite

*The Secretary Generals's Perspective – Levin –
Aspekte des Generalsekretärs* 4-9

*Orienteering at the Olympics – Tschudin –
Orienteierungslauf und Olympische Spiele* 11-14

*The Fascination of Tio Mila – Schliebener –
Faszination Tio Mila* 15-17

*Wind, Sun, Rain . . . and Friendly People – Gehrmann –
Wind, Sonne, Regen . . . und freundliche Menschen* 18-19

*The 1992 World Cup – Levin –
Der Weltcup 1992* 20-23

*DPC meets in Israel – Trzpil/Allen –
Treffen der DPC in Israel* 24

*Under New Flags – Koe –
Unter neuen Flaggen* 25

*Orienteering Landmarks in Latvia – Lagzdins –
Höhepunkte des Orientierungslaufes in Lettland* 26-27

*Orienteering in Argentina Allen –
Orienteierungslauf in Argentinien* 28

*Computer Mapping Clinic
Lehrgang für Kartenherstellung* 29

*The Red Card for Lothar Matthäus "Disqualified" – Dr. Foeth –
Die rote Karte für Lothar Matthäus "Disqualifiziert"* 30-32

*Improve your running skills – Hogg –
Verbessere Deine läuferischen Fähigkeiten* 33-40

*Results/News
Ergebnisse/Nachrichten* 41-45

*IOF Price List
IOF-Preisliste* 46

**Contributions
for 3/92: 15.9.1992**

**Titelfoto:
Tio Mila, womens start, 1992
Tio Mila, Start der Frauen, 1992**

**Redaktionsschluß
für 3/92: 15.9.1992**

Aspekte des Generalsekretärs

Liebe Freunde des Orientierungslaufes

Worte und Dinge

Ich erinnere mich daran, daß ich vor vielen Jahren ein Buch mit diesem Titel gelesen habe. Es handelt von den subtilen Beziehungen, die oft zwischen den Worten und dem, was sie in Bezug zum aktuellen Fall beschreiben – oder verbergen – sollen, existieren. Vielleicht war 'Die Seite des Generalsekretärs', der Titel meines in ORIENTEERING WORLD regelmäßig erscheinenden Artikels nur ein raffinierter, ganz gewiß zum Scheitern verurteilter Trick, um die Tatsache zu verbergen, daß meine Ausführungen sich gewöhnlich über viel mehr als nur eine Seite erstreckt haben. Auch wenn 'Aspekte des Generalsekretärs' etwas zu gewaltig klingt (Ich habe den Titel aus irgendeiner Sportzeitung, an die ich mich nicht mehr erinnern kann, gestohlen...), schafft er jedoch eine verdammte Lüge aus der Welt.

ORIENTEERING WORLD

für die Zukunft

Bei seiner kürzlichen Tagung in Helsinki hat der IOF-Vorstand über ORIENTEERING WORLD diskutiert, nämlich wie die Zeitschrift aussehen soll, welches Ziel sie haben soll und auch über welche verschiedenen Wege die gegenwärtige Publikation verbessert werden soll. Man war sich darüber einig, daß ORIENTEERING WORLD mit den nationalen Zeitschriften nicht konkurrieren soll, vor allem nicht mit ihren Berichten über OL-Veranstaltungen. Es versteht sich von selbst, daß die Leser diese Berichte über durchgeführte Veranstaltungen in ihren nationalen Zeitungen bereits gesehen haben. (Ich möchte aber hinzufügen, daß Artikel, die spezielle Aspekte einer Veranstaltung oder verschiedene Personen beleuchten, willkommen sind, vorausgesetzt sie sind von allgemeinem Interesse.) Wer liest OW? Der Vorstand hat versucht, verschiedene Kategorien potentieller Leser zu iden-

tifizieren, den 'kleinen Mann im Wald' wie auch den 'Offiziellen der IOF' mit eingeschlossen. Ferner hat die Entwicklungs-kommission der IOF (DPC) im Bestreben, interessierte Leser zu identifizieren, die folgenden Kategorien identifiziert:

- a) erfahrene Orientierungsläufer, die nicht zur Elite gehören, jedoch an Auslandsfahrten mit OL-Wettkämpfen interessiert sind
- b) Eliteläufer und alle, die es werden möchten sowie auch ihre Trainer,
- c) alle, die in Organisationsvorhaben für internationale Wettkämpfe eingebunden sind.
- d) die IOF-Familie und andere Seniormitarbeiter in den Mitgliedsverbänden.

Liebe Leser, ich möchte sehr gern auch Ihre Meinung darüber erfahren, welche Kategorien der Leser ich eventuell vergessen habe.

Andere Themen, die der Vorstand diskutiert hat, sind ORIENTEERING WORLD einsprachig zu machen (Englisch), verbesserte Herstellungsme-

The Secretary General's Perspective

Fellow orienteers,

Words and things

I remember reading a learned book with exactly that title, 'Words and Things', many years ago. It dealt with the subtle relationship which often exists between words and what they are intended to describe – or conceal, as the case may be! Perhaps 'The Secretary General's Page', the title of my recurrent article in ORIENTEERING WORLD, was just a mean trick – doomed to fail – to conceal the fact that my ramblings usually covered far more than one page. Although 'The Secretary General's Perspective' is a little on the grand side (I have stolen the title from some international sports magazine; I don't remember which), it at least dispenses with a damned lie.

ORIENTEERING WORLD in the future

At its recent meeting in Helsinki, the IOF Council discussed

ORIENTEERING WORLD its format and purpose as well as ways and means of improving the present publication. It was agreed that OW should not compete the national magazines, particularly not in reporting on orienteering events. For obvious reasons; readers have usually already seen reports of past events in their national O-magazine. (I might add that articles highlighting special features of an event, or featuring personalities, would be fine if of general interest.)

Who reads OW? Council tried to identify possible categories of interested readers, ranging from 'the little man in the forest' to 'the IOF official'. Incidentally, IOF's Development and Promotion Committee, in an attempt to define interested readers, came up with the following categories: (a) experienced but non-elite orienteers interested in travelling abroad to compete, and in the world-wide O-scene



Lennart Levin

in general; (b) elite orienteers, and those aspiring to that end, and their coaches; (c) those involved in organising events at international level; (d) 'the IOF family' and other senior officials in member federations. Dear Reader, your opinion on readers forgotten would be of great interest! Council also discussed making ORIENTEERING WORLD monolingual (English), improved production technology (desk-top), the possibility of employing a paid Editor (half-time) and, finally, the desired number of issues per year. Council will shortly appoint a task force to tackle the matter in all its aspects, not least the financial.

thoden (desk-top), die Möglichkeit, einen Teilzeit-Redakteur anzustellen und schließlich die gewünschte Anzahl der Ausgaben in jedem Jahr. Der Vorstand wird binnen kurzem eine Arbeitsgruppe ernennen, um diese Probleme unter allen Aspekten, nicht zuletzt dem finanziellen, zu behandeln. Hier sind auch Rat und Vorschlag unserer Leser herzlich willkommen. Wir werden alles mit Interesse und Dankbarkeit prüfen!

Die Verteilung von großen Veranstaltungen – eine subtile Sache

Eine andere Frage, die in Helsinki vom Vorstand erörtert wurde, ist die Verteilung der großen Veranstaltungen für die Zukunft, d.h. die Prinzipien für die Vergabe von Veranstaltungen unter den verschiedenen IOF-Mitgliedsländern. Der Vorstand war sich – was nicht überraschend ist, darüber einig, daß kein Einzeldokument oder Regelwerk bei jedem Einzelfall behilflich sein kann. Eine 'policy' für die Vergabe von Veranstaltungen ist zum Teil eine subjektive Sache, wo jeder Beschuß, unabhängig von den Meinungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, sich auf dem Entscheid der Majorität gründet. Die Verteilung von großen Veranstaltungen ist vielleicht die am meisten policy-geladene Frage, die der Vorstand je behandelt hat. Es bedeutet sehr viel für ein Mitgliedsland, einen Weltwettkampf veranstalten zu dürfen, nicht wahr?(!) Deshalb ist es sehr wichtig, daß die Prinzipien,

auf die der Vorstand seine Beschlüsse gründet (oder, im Falle der Weltmeisterschaften, was er dem Kongreß vorlegt) als fair und gerecht angesehen werden. Der Helsinki-Beschluß des Vorstandes hinsichtlich des Veranstalters der Junioren-Weltmeisterschaften 1995 im Orientierungslauf hat sehr gut die Komplexität dieser Policy-Fragen demonstriert.

Die Überlegungen wurden zur Beschußfassung auf die nächste Vorstandssitzung vertagt. (Die Tschechoslowakei, Dänemark und Rumänien haben sich bis jetzt angemeldet.)

Der Veteranen-Weltcup ab 1995 jedes Jahr

Zu der Wettkampfplanung gehörte auch die Diskussion des Vorstandes über einen Vorschlag, den Veteranen-Weltcup ab 1995 jedes Jahr (und nicht jedes zweite Jahr, was gegenwärtig der Fall ist) zu veranstalten. Der Veteranen-Weltcup ist ohne Zweifel unter den reifen Orientierungsläufern, die gern reisen und Wettkämpfe machen, sehr populär. Der Vorstand hat gemäß dem Vorschlag beschlossen. Er hat seinen Beschuß darauf gepründet, daß eine größere Häufigkeit der VWC auch die Veteranenläufer, die nicht gern weit reisen, dazu bewegen wird, öfter an Wettkämpfen in ihrem eigenen Teil der Welt teilzunehmen.

Ein Brief, die Bewerbungen um die Veranstaltung des Veteranen-Weltcup 1995 betreffend, ist an alle Mitgliedsförderationen versandt worden.

Again, advice and guidance from our readers will be considered with interest and gratitude!

Policy for allocating major events – a subtle matter

Another matter dealt with by Council in Helsinki was planning of major IOF-events in the future, i.e. principles for allocating events to the various IOF member countries. Not surprisingly, Council agreed that no single document or set of rules will provide decisive help in the individual case. 'Policy' related to allocation of events is in part a subjective affair, implying that the final decision will be based on a majority vote, whatever the reason behind each Council member's vote. Allocation of major IOF events is perhaps the most policy-laden issue which Council ever deals with – it means a lot for a member country to get a world event, doesn't it? – so it is important that Council decide (or, in the case of WOCs, propose to Congress) according to principles which are seen as fair and just. Council's discussion in Helsinki of organising of the 1995

Junior World Championships in Orienteering nicely illustrated the complexity of these policy issues; the deliberations were adjourned until Council's next meeting when the decision will be taken (applying countries are Czechoslovakia, Denmark and Romania).

Veteran World Cup every year from 1995 onwards

Also related to event planning was Council's discussion of a proposal to organise the Veteran World Cup every year (rather than every second, which is now the case) from 1995 onwards. Undoubtedly the Veteran World Cup has become very popular among those mature orienteers who like to travel and compete. Council decided according to the proposal, the decision based on the idea that more frequent VWCs will increase the likelihood for those veterans who don't like to travel far, to participate at events in their own part of the world. A call for organiser of the 1995 Veteranen World Cup event has been sent out to all member federations.



Flag ceremony at the Veteran World Cup – Tasmania handing over to Scotland. From 1995 onwards the ceremony will occur annually. Flaggenübergabe beim Veteranen-Weltcup (hier von Tasmanien nach Schottland) nun in jedem Jahr.

Foto: Rochus Tschirner

Abschaffung der IOF Regionen

In der letzten Ausgabe von ORIENTEERING WORLD habe ich Euch versprochen, über die Vorschläge des Vorstands zum diesjährigen Kongress zu berichten. Der Vorschlag, der am weitesten geht, ist vielleicht der, die fünf Regionen (Nordeuropa, Westeuropa, Osteuropa, Amerika und Asien-Pazifik), die im Jahre 1988 zustande kamen, abzuschaffen. Kurz ausgedrückt meint der Vorstand, daß die Aufteilung in Regionen *nicht* zu der Entwicklung des Orientierungssportes beigetragen hat. Sie hat sich auch nicht als ein besonders wertvoller Mechanismus für Ernennungen zum Vorstand erwiesen.

Der Vorstand schlägt deshalb vor, die Regionen abzuschaffen und die Wahlen zum Vorstand nicht mehr auf eine regionenbedingte Basis zu stellen, mit der Ausnahme, daß unter den Vizepräsidenten und den gewöhnlichen Mitgliedern des Vorstands mindestens zwei Personen aus Übersee-Ländern sein sollen (vorausgesetzt, daß ausreichend Nominierungen vorliegen). Abgesehen von den vorgenannten Ausnahmen meint man, daß die Wahlen mehr offen sein sollen, da die Wahlkritieren sich dann nur auf die Vorzüge einer Person beziehen und nicht darauf, wo die Person geographisch zuordnen ist.

Was die diesjährigen Wahlen zum Vorstand für die Wahlperiode 1992 – 1994 betrifft, so gibt es zwei Kandidaten mehr als Plätze im Vorstand vorhanden sind.

Meiner Meinung nach beweist das die weltweite Vitalität der Orientierungslaufgemeinschaft. Möge am 10. Juli (dem Tag der Generalversammlung) die Demokratie siegen.

Der Vorstand schlägt vor, die Regionen unmittelbar abzuschaffen, um zu vermeiden, daß neue Mitgliedsverbände für nur eine Wahl in Regionen eingeordnet werden müs-

Abolition of the IOF regions

In the previous issue of ORIENTEERING WORLD I promised you to comment on Council's proposals to this year's Congress. The perhaps most far-reaching one is a proposal to abolish the five regions (Northern, Western and Eastern Europe, Americas, Asia-Pacific) set up in 1988. To make a long story short,

gionalised', with the single exception that among the Vice-Presidents and ordinary members of the Council there should (if there are sufficient nominations) be at least two persons from 'overseas' federations. Thus, with the mentioned exception the elections are proposed to be more open, the election criterion being the person's merit rather than his/her geographical belongingness.

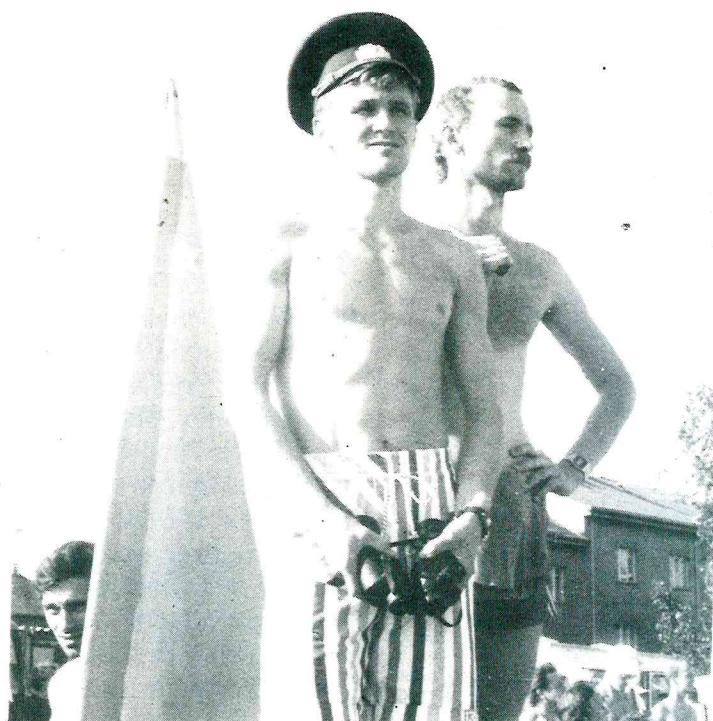
Speaking about this year's election of a new Council for the period 1992 – 1994, there are two more candidates than there are seats on the Council – in my view an indication of vitality in the orienteering community worldwide. May democracy have its course on the 10th July (the day of the General Assembly)!

Council proposes that abolition of regions should come into effect immediately in order to avoid having to allocate new member countries – they are numerous this time! – to regions for one election only. In other words, if the proposal is a sound one, why wait until 1994 to put it into effect?

New member countries

In the previous issue of OW I touched upon the matter of new countries applying for IOF membership. Since then the situation has stabilized considerably.

At its Helsinki meeting Council appointed Russia, Ukraine, Slovenia, Croatia, China, South Africa and The Netherlands (previous Associate member) provisional members. According to our Statutes, provisional members have the same rights and responsi-



Keen spectators: Two Russian orienteers with their national flag.
Aufmerksame Wettkampfbeobachter: Zwei russische Orientierer mit ihrer Landesflagge.

Foto: Christov Svensson

sen. Anders gesagt: Wenn der Vorschlag gut ist, warum dann bis 1994 warten, um ihn zu realisieren?

Neue Mitgliedsverbände

In der vorigen Ausgabe von ORIENTEERING WORLD habe ich die Frage berührt, welche neuen Länder sich um die Mitgliedschaft in der IOF be-

Council argues that the regional structure has not contributed to the development of orienteering, nor has it proven to be of value as a mechanism used in the Council election.

Council therefore proposes that the regions should be abolished and that Council elections should cease to be 're-

werben. Die Situation hat sich seitdem beträchtlich stabilisiert. In seiner Sitzung in Helsinki hat der Vorstand Rußland, die Ukraine, Slovenien, Kroatien, China, Südafrika und Holland (vorher ein assoziiertes Mitglied) zu vorläufigen Mitgliedern ernannt. Nach den IOF-Statuten haben vorläufige Mitglieder dieselben Rechte und Obliegenheiten wie Vollmitglieder bis sie beim nächstfolgenden Kongreß bestätigt worden sind. Was beispielsweise Rußland und die Ukraine betrifft, hat man dieses Recht bereits dahingehend genutzt, daß beide im Mai an den ersten Weltcupwettkämpfen teilgenommen haben. Das einzige Problem im Zusammenhang mit diesem Verfahren besteht darin, daß Südafrika nur unter der Voraussetzung anerkannt wird, daß das Nationale Olympische Komitee von Südafrika die Anerkennung von Südafrika als IOF-Mitglied billigen wird. Diese Zustimmung hatte vor der Helsingisitzung noch nicht stattgefunden. Man betrachtet das aber als eine reine Formalität, und die Ernennung wird hoffentlich rechtzeitig zum IOF-Kongreß erfolgen.

Außer den drei Ländern, die bereits im September als vorläufige Mitglieder der IOF ernannt worden sind, nämlich Estland, Lettland und Litauen, werden der Generalversammlung noch sieben Länder zu Anerkennung vorgeschlagen werden. Das sind insgesamt zehn neue Mitglieder, was übrigens die gleiche Anzahl darstellt, welche 1961 die IOF gegründet haben.

Laßt mich meine Erörte-

rung der Mitgliedsfrage mit zwei Anmerkungen abschließen, einer schlechten und einer guten. Zum Junianfang sah die IOF-Exekutive sich dazu gezwungen, Jugoslawien von der Teilnahme an allen größeren IOF-Veranstaltungen auszuschließen, indem sie dem Bann der Vereinten Nationen, den internationalen Sport betreffend, folgte. Der Beschuß der Exekutive ist solange gültig, bis man erneut beschließen wird. Die gute Nachricht ist, daß bei der IOF von Malaysia, Indien (ehemaliges Mitglied) und Isle of Man Anfragen nach Informationen hinsichtlich einer Mitgliedschaft eingegangen sind.

Regeln für die Weltmeisterschaften

Ein anderer Antrag beim Kongreß betrifft Regeln für die Weltmeisterschaften, vor allem die sogenannten Auswahlkriterien für die klassische Distanz. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, ist es so, daß nicht jedes Mitglied das Recht hat, zwei Läufer für diesen Wettbewerb zu nominieren. Bei der steigenden Anzahl von Mitgliedsländern hat die Technische Kommission zur Vermeidung übergrößer Startfelder ein neues Auswahlsystem erarbeitet. (Was die Einzelheiten betrifft, siehe Kongreßmappe, die an alle Mitgliedsnationen und an alle Kongreßteilnehmer verschickt worden ist!) Die WM-Regeln scheinen im Hinblick auf die unterentwickelten OL-Länder vergleichsweise allzu großzügig zu sein. Vor dem Hintergrund der größeren Zahl derzeitig an der WM teilnehmenden

bilities as full members until they have been approved by the next Congress. For instance, in the case of Russia and Ukraine, this right has already been utilized in so far as they participated in the first World Cup events in May. The only problem inherent in the present procedure is South Africa who was appointed subject to endorsement by the National Olympic Committee of South Africa. This endorsement had not yet taken place at the time of Council's appointment of South Africa, but was seen as mere formality; it will hopefully be obtained in time before the IOF Congress.

Thus, in addition to the three countries already appointed provisional IOF members in September 1991, namely Estonia, Latvia, and Lithuania, the General Assembly will have another seven to consider for approval. Ten new members in all, incidentally the same number as got together and established the IOF in 1961!

Let me conclude the membership issue by striking two notes, one sad, one pleasant. At the beginning of June the IOF Executive felt itself forced to expel Yugoslavia from participating in all major events, thereby following the United Nations' ban of Yugoslavia within international sports generally. The Executive's decision is valid until further notice is given. On the sunny side, the IOF has recently received requests for information regarding membership procedures from Malaysia, India (former member) and Isle of Man!

World Championships Rules

Another Council proposal to Congress refers to the World Championship Rules, in particular the so-called selection criteria for the Classic distance. Details aside, the implication of the proposal is that each and every member country will *not* have the right to enter two runners in this particular event. Facing an increasing number of member countries within the IOF, the technical Committee has elaborated a new selection system in order to avoid inordinately large starting fields (for details, see the Congress folder distributed to all Member Federations and all Congress delegates). By comparison, our present WOC rules are extremely lenient with regard to the less developed orienteering countries (again, each member is allowed to enter two runners). In principle, Council now questions that far-reaching generosity against the background of the greater number of participating countries at the World Championships in Orienteering. The final word on the matter will be left to this year's Congress.

Spain

Visits to Member federations are a pleasant part of my job. Mid-March (just after manuscript deadline of the previous issue) I attended a meeting of the Council of the Spanish orienteering federation (AECO) and also a meeting at the Spanish Sports Ministry where the possibility of AECO's gaining higher status (read: more money) within

der Länder stellt der Vorstand diese weitgehende Großzügigkeit jetzt in Frage. Das letzte Wort wird der diesjährige Kongreß haben.

Spanien

Der Besuch von Mitgliedsverbänden ist ein sehr angenehmer Teil meiner Arbeit. In der Märzmitte (gerade nach dem Redaktionsschluß der letzten Ausgabe) war ich bei einer Vorstandssitzung des Spanischen OL-Verbandes (AECO) und auch bei einer Sitzung des Spanischen Sportministeriums mit dabei. Es wurde über die Möglichkeit eines höheren Status der AECO (d.h. mehr Geld) innerhalb der sportlichen Rangordnung in Spanien verhandelt. Ich habe dabei die Subtilitäten, die hinter der Rangordnung der verschiedenen Sportarten in Spanien stecken, nicht ganz verstehen können und werde sie wahrscheinlich nie verstehen. Wir fanden aber bei dieser Sitzung ein sehr offenes Ohr, und die entsprechend verantwortlich Person hat der AECO bestimmte Hoffnungen für die Zukunft gemacht.

Endlich traf ich einmal eine schwedische Persönlichkeit, von der ich zwar viel gehört hatte, die ich aber niemals zuvor getroffen habe: Martin Kronlund, der in Spanien als 'Vater des Orientierungslaufes' bekannt ist. Martin ist einen eigenen Artikel wert; ich werde in der nächsten Ausgabe von ORIENTEERING WORLD darauf zurückkommen. Vielen Dank an Martin und Miguel Borrero, dem AECO-Präsidenten als den Organisatoren dieser



Organisers of the 1994 Junior World Championships in Orienteering: Jozef Rogelski, President Club Flota Gdynia, W. Laszkiewicz, Marian Hirsz, Flota Secretary, and Andrzej Olech, course-setter.

Die Organisatoren der OL-Juniorenweltmeisterschaften 1994: (von links nach rechts) Jozef Rogelski, der Präsident von "Flota Gdynia", W. Laszkiewics, Marian Hirsz, der Generalsekretär von "Flota" und Andrzej Olech, der Bahnleger.

Foto: L. Levin

hochinteressanten Tage bei den spanischen Orientierungsläufern.

Polen

Vor zwei Wochen besuchte ich Gdynia, dessen OL-Club 'Flota' die Junioren-Weltmeisterschaften 1994 veranstalten wird. 'Flota' kann man mit einem riesigen Flottenstützpunkt gleichsetzen, was auch dahingehend bezogen ist, daß die Veranstaltung 1994 in der Hand eines Veranstalters liegt, der über sehr umfangreiche Hilfsquellen verfügt. Wir haben Fragen der Organisation und der Sponsorship besprochen und haben auch die Zielgebiete aller drei Wettkämpfe (Klassik, Kurzdistanz, Staffel) besichtigt. Meine generösen Gastgeber nahmen mich auch zu einem kleinen lokalen Orientierungslauf mit, wo ich mich auf dem Weg zum ersten Posten völlig verlor. Ein Sechsjähriger, es war übrigens der Sohn des Bahnlegers für die JWOC 94, rettete

the Spanish sportshierarchy was deliberated on. I was not then, and will probably never fully be, familiar with the subtleties behind rank-ordering sports in Spain, but we were well received at the meeting, and the person responsible left AECO with some hope for the future.

At long last I also met a Swedish gentleman whom I have heard a lot about but never met before, namely Martin Kronlund, better known as the 'father of Orienteering' in Spain. Martin is worth an article of his own, so I will come back in the next issue of OW. Thanks are due to Martin and Miguel Borrero, President of AECO, for organising those highly interesting days among Spanish orienteers.

Poland

A fortnight ago I visited Gdynia whose orienteering club Flota is going to organise the 1994 Junior

World Championships in Orienteering. Flota is synonymous with the huge navy base, which is synonymous with saying that the '94 event is in the hands of an organiser with vast resources. We discussed organisational and sponsorship matters and inspected the finish areas for all three events (classic, short-distance, relay). My generous hosts also took me to a small local orienteering event, where I got completely lost on my way to the first control. However, a six-year-old child, incidentally the son of the course-setter of the '94 JWOC, saved me from utter embarrassment. In my helpless predicament I saw the young lad punch at a control on what I realized was a string course. He kindly lent me his map, which made it possible for me to relocate ...

The first IOF Vice-President

The caption may seem

mich aus meiner großen Verlegenheit. In meiner bedrängten Lage habe ich diesen Jungen gesehen, als er einen Posten anlief, der offenbar zu einer mit Schnitzeln markierten Bahn gehörte. Er lieh mir freundlicherweise seine Karte aus, was mir ermöglichte, wieder auf den richtigen Weg zurückzufinden.

Der erste IOF Vize-Präsident

Vielleicht sieht diese Überschrift etwas kryptisch aus. Hier ist jedoch die Geschichte. Vor einigen Wochen besuchte Professor Edelfried Buggel, GER, der zwischen 1961 und 1971 Vize-Präsident der IOF war, den ersten IOF-Präsidenten und die erste IOF-Generalsekretärin, Erik Tobe und Inga Löwdin. Nach einigen Tagen gemeinsamen Aufenthaltes in Uppsala besuchten Edelfried und seine Frau die IOF-Geschäftsstelle. Bei einem Ausflug zu einem der Schlösser aus dem sechzehnten Jahrhundert, die in der Nähe von Stockholm liegen, erzählte Edelfried uns über die alten Zeiten in der IOF. Wußtet Ihr schon, daß Edelfried der Schöpfer des ausgezeichneten IOF-Logos ist?

Vor einigen Tagen kam bei uns ein Brief an, der an das 'IOF-Konsulat' adressiert war. Ich fand das sehr angenehm, und es hat in der Tat mein Gefühl verstärkt, ein Botschafter für den Orientierungssport zu sein.
Gute Orientierung!



Edelfried Buggel, GER, IOF Vice-President between 1961–71, on holiday in Sweden.

Edelfried Buggel, GER, IOF-Vizepräsident zwischen 1961 und 1971 bei einem Urlaubaufenthalt in Schweden.

Foto: L. Levin

cryptic. The story goes as follows. A couple of weeks ago professor Edelfried Buggel, GER, IOF Vice-President between 1961 – 1971, visited the first IOF President and Secretary General respectively, Erik Tobe and Inga Löwdin. Having spent some days with them at Uppsala, Edelfried and his wife visited the IOF office.

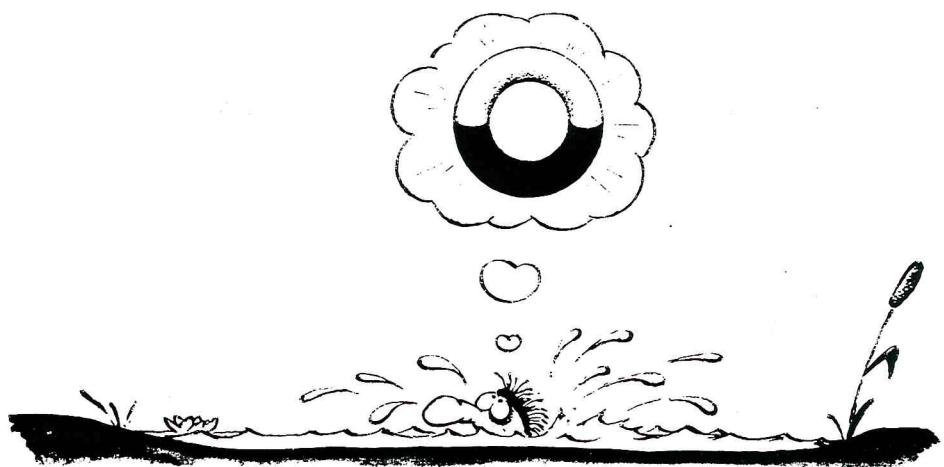
We also took a tour to one of the 16th century castles in the Stockholm neighbourhood, Edelfried de-

voting part of the time to telling us about good old days within the IOF. Did you know that Edelfried was the person who designed the smashing IOF logo?

The other day we received a letter addressed to 'the IOF Consulate'. I liked that, it really enhanced my feeling of being orienteering ambassador.

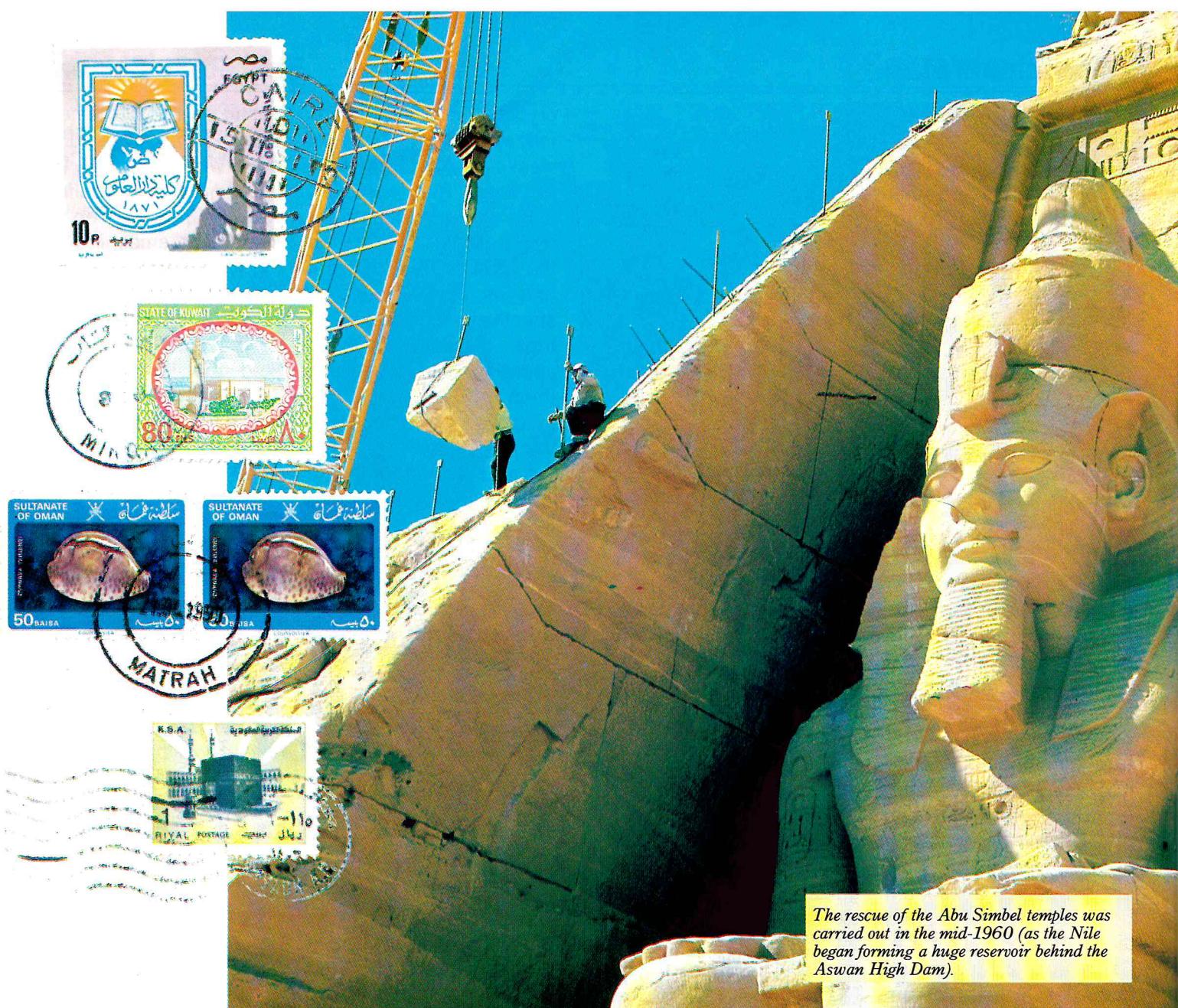
Good orienteering!

Lennart Levin



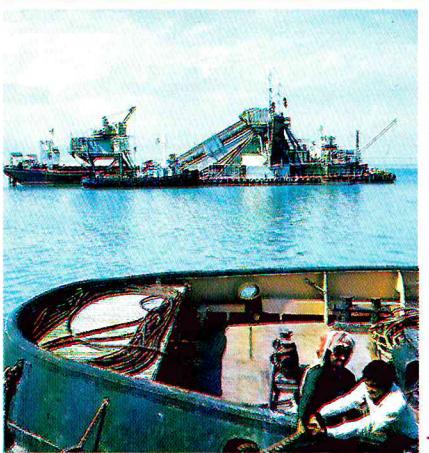
Lennart Levin

Cartoon: Jurij Manaev

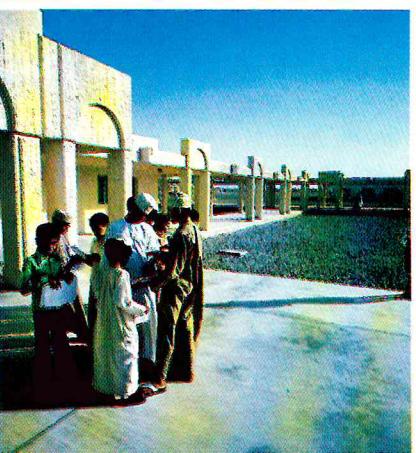


The rescue of the Abu Simbel temples was carried out in the mid-1960 (as the Nile began forming a huge reservoir behind the Aswan High Dam).

**Skanska International
Sweden**
Tel +46 8 753 80 00
Fax +46 8 755 86 79



Dredging of the Shuwaikh harbour in Kuwait.



The Sultan's boarding-school outside Muscat, Oman.



Turnkey delivery of the Red Sea Hospital with 385 beds in Jeddah, Saudi Arabia.

The total resource. Worldwide.

 **SKANSKA**

Orientierungslauf und Olympische Spiele

Wann wird Orientierungslauf olympisch? Die Frage wird immer wieder gestellt. Zu Recht, denn sowohl der Fuß-Orientierungslauf als auch der Ski-Orientierungslauf gehören zu den vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannten Sportarten. Ski-OL als eine Wintersportart seit 1949 und Fuß-OL als eine Sommersportart seit 1977. 1944 haben die ersten Verhandlungen mit dem IOC betreffend OL begonnen. Die IOF wurde aber erst 1961 gegründet.

Der Schreibende vertritt seit seiner Wahl zum IOF Vize-präsidenten 1982, also seit 10 Jahren, die IOF beim IOC.

Schon 1982 haben wir versucht, in Calgary mit Ski-OL als Demonstrationssportart in die Spiele zu kommen. Wir haben mit den Organisatoren der Spiele intensive Verhandlungen geführt, wir haben eine von professionellen Werbetexten gestaltete farbige und werbewirksame Broschüre gedruckt, wir haben eine starke Lobby gehabt, und wir sind 1983 mit einer Dreierdelegation nach Calgary gereist, wo uns der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees aktive Schützenhilfe gegeben hat. Aber wir sind im letzten Moment brutal falengelassen worden mit den gleichen Argumenten, die man mir schon beim ersten Kontakt klar auf den Tisch gelegt hat: „Wieviel Geld können wir mit Euch verdienen?“

Wo stehen wir heute? Die nachfolgenden Ausführungen sollen eine Übersicht vermitteln über

- * die Entscheidungen der IOF Kongresse
- * die Aufnahmebedingungen des IOC
- * die Aktivitäten des Vorstandes
- * unsere Aufnahmegerüste
- * die Situation nach dem GAISF-Kongress 'die Olympischen Spiele und die internationalen Sportverbände' in Sydney 1991
- * Lillehammer 1994
- * Nagano 1998
- * Weiteres Vorgehen

I. Die Entscheidungen der IOF-Kongresse

Lüttich 1982: Eine zweistündige Diskussion führte zum Auftrag an den Vorstand, OL als De-

monstrationssportart 1988 für Calgary und Korea zu beantragen.

Maynooth 1984: Nach einer wiederum langen Diskussion einigte man sich auf die Formulierung „Die IOF beobachtet die internationale Sportszene und unterhält gute Verbindungen mit den internationalen Sportorganisationen. Die IOF konzentriert sich auf die Entwicklung des Sports und nimmt die olympische Frage erst wieder auf, wenn eine besonders günstig erscheinende Konstellation auftritt. Das wäre z.B. der Fall, wenn entweder eine finnische oder schwedische Stadt die Olympischen Spiele zugesprochen erhält.“

Ry 1986: Drei Anträge bezüglich Aufnahme des Ski-OL ins Programm

Orienteering and the Olympics

When will orienteering become an Olympic sport? The question keeps on being asked. Rightly so as both foot and ski orienteering are among the sports recognized by the International Olympic Committee (IOC) – ski-O as a winter sport since 1949 and foot-O as a summer sport since 1977. The first negotiations with the IOC on orienteering began back in 1944 even though the IOF itself was not established until 1961.

I have represented the IOF vis-a-vis the IOC since being elected an IOF Vice-President ten years ago.

In 1982 we tried to get ski-O into the Calgay Winter Olympics as a demonstration support. We held intensive negotiations with the organiser, we printed an effective professionally-produced coloured brochure and we lobbied strongly. In 1983 a three-man delegation travelled to Calgary, where the President of the Canadian National Olympic Committee gave us active support. But we were brutally abandoned at the last minute with the same arguments that had been clearly tabled at my very first contact: "How much money will you bring in?"

Where do we stand today? This article summarises the situation as regards:

- * IOF Congress decisions
- * the IOC's conditions for recognition
- * action by the IOF Council
- * our applications for recognition
- * the situation following the GAISF congress "the Olympic Games and international sports federations" in Sydney in 1991
- * Lillehammer 1994
- * Nagano 1998
- * further action



Heinz Tschudin,
IOF President
Foto: PeGe

sporting situation and maintains good relations with the international sports organisations. The IOF concentrates on the development of the sport and will only take the Olympic question up again when an apparently specially favourable set of circumstances arises. That would be the case if,

der olympischen Spiele wurden vorgelegt. Nachdem der Vorstand über sein formelles Aufnahmegeruch für den Ski-OL berichtet hatte, wurden alle drei Anträge zurückgezogen.

Torbole 1988: Der Langzeitplan 'Die IOF auf dem Weg ins Jahr 2000' stipuliert die Aufnahme des OL ins olympische Programm als ein langfristiges Ziel, das in kleinen Schritten erreicht werden soll.

2. Die Aufnahmeverbindungen des IOC

- Winterspiele: 25 Nationen, 3 Kontinente
- Sommerspiele: 50 Nationen, 4 Kontinente (seit 1991, vorher 50 und 3)

Das heißt, bevor ein Antrag auf Aufnahme ins olympische Programm überhaupt überprüft wird, muß glaubhaft nachgewiesen werden können, daß z.B. in diesen Mitgliedsländern in 3 Kontinenten regelmäßig nationale Ski-OL-Meisterschaften auf hohem Niveau für Damen und Herren stattfinden: Erst dann wird ein Aufnahmegeruch durch die IOF Programmkommission näher unter die Lupe genommen.

Eine Aufnahme einer Sportart in die Olympischen Spiele erfolgt nur auf Antrag der Programmkommission und muß vom IOK genehmigt werden.

3. Aktivitäten des Vorstands

Der Vorstand hat seit 1982 an der Mehrzahl seiner Sitzungen das Thema immer wieder behandelt. Er hat die Beschlüsse der Kongresse befolgt und

sich besonders um die Möglichkeit, OL als Demonstrationssportart zu portieren, bemüht. So 1988 in Seoul und Calgary, 1992 in Barcelona und Albertville und 1994 in Lillehammer. Alle Bemühungen waren negativ. Inzwischen hat das IOC die Demonstrationssportarten für die Zeit nach 1992 abgeschafft.

1985 fand ein erster Briefwechsel zwischen dem IOF Präsidenten und dem Präsidenten des IOC statt.

Der Schreibende hatte und hat regelmäßig Kontakte mit der Programmkommission des IOC und mit den zwei Schweizer IOC-Mitgliedern, Raymond Gafner (1991 ersetzt durch Denis Oswald) und Marc Hodler, Präsident Intern. Skiverband und Präsident der olympischen Wintersportverbände. Anlässlich der OL-Meisterschaften 1989 in Schweden fand ein Gespräch mit dem schwedischen IOC Exekutivmitglied Gunnar Ericson statt.

Ein Gespräch mit dem IOF Präsidenten J.A. Samaranch im Dezember 1989 kam nicht zu stande, da J.A. Samaranch im letzten Moment verhindert war.

Marc Hodler hat eine stets geltende Einladung zu einer Ski-OL-WM oder zu einem Ski-OL-Weltcuplauf. Leider konnte er nicht nach Pontarlier kommen.

Es haben auch viele andere Kontakte stattgefunden.

4. Unsere Aufnahmegerüchte

1986 hat der Vorstand ein erstes formelles Aufnahmegeruch an das IOC gesandt mit der Bitte, den Ski-OL ins Programm

for example, a Finnish or a Swedish town were allocated the Olympic Games."

Ry 1986: Three motions were tabled concerning the introduction of Ski-O into the olympic programme. After the Council had reported on its previous formal application in respect of Ski-O, all three motions were withdrawn.

Torbole 1988: The long-term plan "The IOF towards the year 2000" lays down the introduction of orienteering into the Olympics as a long-term objective, to be attained by small individual steps.

2. The IOF's conditions for recognition

- Winter games: 25 countries in 3 continents
- Summer games: 75 countries in 4 continents (this was 50 and 3 until 1991)

In other words, before an application for inclusion in the Olympics programme can even be examined, it must be possible to demonstrate credibly that, for example, in the minimum number of member countries in three continents regular high-level national Ski-O championships take place for both women and men. Only then is an application looked at in more detail by the IOF programme committee. A new sport is only admitted on the proposal of the programme committee and must be approved by the IOC.

Marc Hodler has a standing invitation to a Ski-O World Championships or World Cup race. He could not, unfortunately, come to Pontarlier.

There have been many other contacts also.

3. Action by the IOF Council

The Council has taken this question up at the majority of its meetings since 1982. It has fol-

lowed up the Congress's decisions and, in particular, the possibility of getting orienteering as a demonstration sport into the Games of 1988 in Seoul and Calgary, 1992 in Barcelona and Albertville and 1994 in Lillehammer. No success has so far been achieved, and the IOC has now abandoned the concept of demonstration sports from 1992.

In 1985 there was a first exchange of letters between the IOF and the IOC Presidents.

I myself have had and still have regular contacts with the IOF programme committee and with the two Swiss IOF members Raymond Gafner (replaced by Denis Oswald in 1991) and Marc Hodler, President of the International Ski Federation and of the Olympic Winter Sports Federations. A discussion was held with Swedish IOF executive member Gunnar Ericsson on the occasion of the World Championships in Orienteering in Sweden 1989. A proposed meeting with IOF President J.A. Samaranch in December 1989 fell through when Samaranch had to cancel at the last minute.

Marc Hodler has a standing invitation to a Ski-O World Championships or World Cup race. He could not, unfortunately, come to Pontarlier.

There have been many other contacts also.

4. Our application for recognition

In 1986 the Council sent a first formal application to the IOF asking for ski-O to be included in the programme of the winter

der Winterspiele aufzunehmen. Die Antwort kam 2 Jahre später (auf unseren Druck hin!) und war negativ. Die Begründung: "... your application did not apply with the standards laid down in the Olympic Charter ..." (25 Nationen, 3 Kontinente). 1989 haben wir das Aufnahmegeruch erneuert. Eine Antwort haben wir bis heute nicht erhalten: wir wissen aber, daß wenn wir sie verlangen, sie genau gleich lauten wird wie 1988.

5. Die Situation nach dem GAISF Kongreß 1992 in Sydney

Lennart Levin hat in OW 4/91 bereits ausführlich auf diesen Kongreß hingewiesen und auf die freundlichen Worte, die Marc Hodler in seinem Referat zur Zukunft der Winterspiele für den Ski-OL als eine 'vor der Tür wartende' Sportart hatte. Das an dieses Referat anschließende Gespräch mit Marc Hodler brachte insofern eine Klärung, indem Marc Hodler klar unterstrich, daß die Aufnahmeverbedingungen strikt erfüllt werden müssen. Er wies zudem darauf hin, daß die Programmkommission nach der Erfüllung der Eintrittskriterien in einem Evaluationsverfahren strenge Maßstäbe anlegen werde, so z.B.:

- Ist der Sport populär, medienwirksam?
- Gibt es klare Anzeichen von noch steigender Popularität?
- Haben Damen und Herren das gleich hohe Wettkampfniveau?
- Gibt es ein Entwicklungsprogramm für „die Jugend?“

6. Lillehammer 1994

Der norwegische OL-Verband, sein Präsident Magne Hagen, der schwedische Ski-Verband und die IOF haben alles versucht, in Lillehammer mit dem Ski-OL zumindest als Exhibitionsport dabei zu sein. Ich danke allen herzlich für die aufopfernden Bemühungen; leider blieben sie erfolglos.

7. Nagano 1998

Der Vorstand hat die Frage an seiner Frühjahrssitzung in Helsinki in Anwesenheit des Vorsitzenden der Ski-OL-Kommission, Gunnar Jönsson, diskutiert. Der Vorstand kam zur Ansicht, daß das Ziel, ins olympische Programm aufgenommen zu werden, für das Jahr 2002 realistischer sei als schon Nagano 1998. Es sind vor allem zwei Gründe, die für diese Argumentation stehen: Das Programm für 1998 wird das IOC sehr bald entscheiden, es bleibt sehr wenig Zeit. Die 25 Nationen haben wir wahrscheinlich noch dieses Jahr, aber den dritten Kontinent nicht. Zudem dauert der Evaluationsprozeß des IOC Programmkomitees mindestens 1 Jahr, eher Jahre! Und andererseits ist Nagano am anderen Ende der Welt, und die IOF müßte sich in ein finanzielles Abenteuer stürzen, das schwerlich unter 'value for money' verkauft werden kann.

8. Weiteres Vorgehen

Der Vorstand hat an seiner Sitzung in Tasmania ein Grundsatzpapier verabschiedet. Die Ski-OL-Kommission hat darauf basierend einen Program-

games. The answer came two years later (after we had pressed for it!) and was negative. The reason: "... your application did not comply with the standards laid down in the Olympic Charter ..." (25 countries in 3 continents).

We renewed the application in 1989. No reply has yet been received, but we know that if we insist it will be the same as in 1988.

5. The situation following the 1991 GAISF Congress in Sydney

Lennart Levin has already given a detailed account of this congress in ORIENTEERING WORLD 4/91 and recorded the encouraging words of Marc Hodler in his address on the future of the Winter Games referring to Ski-O as one of the sports "waiting at the door".

After this address discussion with Marc Hodler threw some light on the situation, in that he made it quite clear that the recognition conditions must be strictly fulfilled. He added that once those conditions were met, the IOC programme committee would apply further severe tests in its evaluation procedure, including:

- Is the sport popular, with media appeal?
- Are there clear signs of growing popularity?
- Have women and men both reached the same high level?
- Is a youth development programme in place?

6. Lillehammer 1994

The Norwegian Orienteering Federation, its President Magne Hagen, the Swedish Ski Federation and the IOF have tried

every way of getting into the Lillehammer games with ski-O at least as an exhibition sport. I am grateful to all for their devoted efforts; unfortunately, these have not been successful.

7. Nagano 1998

The Council discussed the question at its spring meeting in Helsinki in the presence of ski-O Committee Chairman Gunnar Jönsson. The Council took the view that the aim of getting into the olympic programme could be more realistically envisaged for the year 2002 than for Nagano in 1988. There are two main reasons for this: The IOC will very soon decide on the programme for 1988, so there remains very little time for that year. We shall probably have the 25 nations this year already, but not the third continent. In addition, the evaluation procedure of the IOC programme committee takes at least one year, if not years! Moreover, Nagano is on the other side of the world, and the IOF would have to make financial commitments which it would be hard to justify in "value for money" terms.

8. Further Action

The Council adopted a basic paper at its meeting in Tasmania. The Ski-O Committee has proposed a draft programme on that basis. This will be worked on and presented to the Council at its meeting during the Congress.

This should give us a clearly structured "road map" for the route into the Winter Olympics.

And the Summer Games? In present circumstances, with the obvious tendency

mentwurf vorgelegt. Dieser wird noch einmal überarbeitet und dem Vorstand an seiner Sitzung während des Kongresses vorgelegt.

Damit sollten wir eine klar strukturierte 'Roadmap' für den Weg in die Olympischen Winterspiele erhalten.

Und die Sommerspiele? Unter den gegenwärtigen Umständen mit dem offensichtlichen Gigantismus eine reine Illusion.

Aber sollte es einmal wieder bescheidenere und verteilte Spiele geben, dann hat vielleicht auch der Fuß-OL seine Chance. Und somit werden wir, getreu dem Kongreßbeschuß von Maynooth und getreu dem Langzeitplan die internationale Sportszene mit wachen Augen weiterverfolgen und dann gezielt handeln, wenn eine besonders günstige

to a monster Games, this is clearly out of the question. But if the Games were to revert to something more modest, geographically spread, foot orienteering might have a chance. Thus, in accordance with the Congress decision of Maynooth and the long term plan, we shall closely follow the international sporting

scene to as to be ready to act effectively if a specially favourable set of circumstances should arise.



Der OL-Club in Sevilla (Spanien) sucht Orientierungsläufer (Damen und Herren), um vom September/Okttober 1992 bis zum Juni/Juli 1993 in Sevilla zu leben und zu arbeiten.

Arbeitsbeschreibung und Verantwortlichkeiten:

- * Zusammenarbeit mit dem OL-Club Sevilla in der Vereinsverwaltung, Organisation von Wettkämpfen, Entwicklungskonzepte von Lehrgängen, Herstellung einfacher OL-Karten (dies ist nicht notwendige Voraussetzung) etc.
- * Unterstützung beim Verkauf und der Verbreitung von OL-Material
- * Unterstützung in allgemeiner Hausverwaltung

Unterkunft und Lebensunterhalt sowie ein angemessenes Salär werden garantiert.

Weitere Detailauskünfte erteilt:

A.D.O.L. Miguel Borrero Alvarez
Las Brisas – 3, Sirro 26
41927-Nairena del Aljarfe, Sevilla (Spanien)
Tel. und Fax 34-5-418 23 54

SEVILLA (SPAIN) ORIENTEERING CLUB SEEKS ORIENTEEER (FEMALE/MALE) TO LIVE AND WORK IN SEVILLA FROM SEPT./OCT. 1992 TO JUNE/JULY 1993

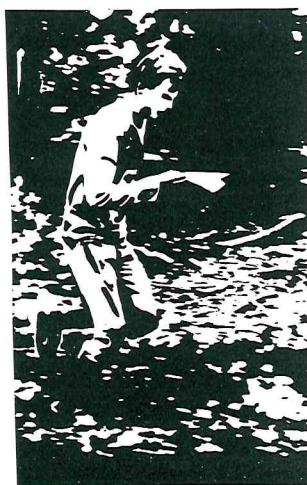
JOB DESCRIPTION AND RESPONSIBILITIES:

- * WORK WITH THE SEVILLA ORIENTEERING CLUB IN THE MANAGEMENT OF THE CLUB, ORGANISATION OF EVENTS, DEVELOPMENT OF COURSES, TO MAKE SIMPLE MAPS (THIS IS NOT ESSENTIAL) ETC.
- * ASSIST WITH THE SALES AND DISTRIBUTION OF ORIENTEERING EQUIPMENT
- * ASSIST IN GENERAL HOUSEHOLD MAINTENANCE

ROOM AND BOARD PLUS A MONETARY STIPEND WILL BE PROVIDED.

For further details please contact:

A.D.O.L. Miguel Borrero Alvarez
Las Brisas – 3, Sirro 26
41927-Nairena del Aljarfe, Sevilla (Spanien)
Tel. und Fax 34-5-418 23 54



SPORT-SAFARI-CLUB

The Multiplicity of One Unit
International Sporttrips
Outdoor Sports

14-DAYS-ORIENTEERING 1991/1992: in Hungary and Sovietunion.
AC-NR.: HUN=601+602; URS=2101,2102,2103,2104.
Full-Service for international runners.
Five-color maps in 2 different areas in each country!
Courses for trained, "profi" and elite runners or beginners.
International Competitors.
For each year!

Require the SPORT-SAFARI-CLUB catalogue

Require the list of SPORT-SAFARI-CLUB fixed dates!
Write to: UBV KöVARI, Am Esch 18; D-4990 Lübbecke
West Germany



Foto: Per Broman

Stephan Schliebener, GER

Faszination Tio Mila

532 Stirnlampen leuchten auf, ihre Träger stehen dicht gedrängt in sechs Reihen, es ist Samstag, der 2. Mai 1992, knapp vor 21.30 Uhr, dem Start der 47. Tio Mila Staffel.

Dann der Knall, die Läufer greifen zu ihren Karten, das kompakte Lichterpaket zieht sich sofort keilförmig auseinander. Tausende von Zuschauern und Staffelkameraden säumen rufend und schreiend den mehrere hundert Meter langen Auslauf am Waldrand bei Sorunda, 40 km südwestlich von Stockholm. Böller krachen und Leuchtraketen steigen in den dunklen Himmel, als die Lichterschlange im tiefen Wald verschwindet.

Hell erleuchtet ist jetzt die großzügige Zielanlage mit fünf parallelen Einläufen und der langen Holzwand, über die der ankommende Läufer seinem Staffelkameraden die neue Karte reichen wird. Gleichsam zum Inventar der Tio Mila gehört

auch die Stimme des altgedienten Chefspeakers K.G. Nilsson, die in vertrauter Weise fast rund um die Uhr den Fortgang des Rennens schildert.

Eine lange Tradition

Mögen auch, was die absoluten Teilnehmerzahlen

Stephan Schliebener, GER

The Fascination of Tio Mila

532 'head-lamps' are switched on, their bearers stand closely packed in six rows, it's Saturday, 2 May 1992, just before 21.30 hours, at the start of the 47th Tio Mila Relay.

Then the starting gun, the runners grab their maps, the compact parcel of light draws itself out into a wedge. Thousands of spectators and team mates calling and shouting line the 700 m long starting corridor on the forest edge near Sorunda, 40 kms southwest of Stockholm. Fireworks explode and rockets climb into the sky, as the snake of light disappears into the deep forest.

The generous finishing area with its five parallel lanes and the long wooden wall, over which the runners will pass the new map to their team mates, is now well illuminated. Part of the inventory of the Top Mila is the

voice of the long-serving Chief Announcer K.G. Nilsson, who in characteristic style reports the progress of the race around the clock.

A long tradition

Let the Finnish Jukola re-

anlangt, die finnische Ju-kola-Staffel im Juni oder die schwedische 25-manna im Oktober noch mehr Orientierer auf die Beine bringen, die Tio Mila am ersten oder zweiten Maiwochenende eines jeden Jahres ist und bleibt der ganz große Staffel-Klassiker.

Schon 1945, gerade zum Ende des Zweiten Weltkrieges, wurde bei Stockholm die erste Tio Mila gestartet, damals natürlich noch viel, viel kleiner als heute. Tio Mila heißt wörtlich zehn Meilen (gleich 100 km), und in den Anfangsjahren auf einfachen, topographischen Karten, soll die Gesamtstreckenlänge der Staffel auch ziemlich

genau diesem Wert entsprochen haben. Heute, im Zeichen der viel präziseren OL-Spezialkarten und eines besseren Trainingszustands auch des Durchschnittsläufers, liegt diese Länge bei knapp 120 km. Die Mammutterarbeit der gewaltigen Organisation Jahr für Jahr teilen sich ein gutes Dutzend der Stockholmer OL-Clubs, unterstützt von der schwedischen Armee und der Organisation 'Apoteken' als Haupt-sponsoren.

Die Damen mußten lange abseits stehen

Herrührend aus den Anfängen war die Tio Mila fast drei Jahrzehnte lang eine reine Männerache,

lay in June or the Swedish 25-manna in October bring out the biggest numbers of orienteering competitors, it is the Tio Mila on the first or second weekend in May which is and remains THE relay place. In 1945, as the Second World War ended, the first Tio Mila took place near Stockholm, the event being naturally much smaller than today.

Tio Mila means ten miles (100 km), and in the beginning using simple topographic maps, the complete course of the relay was almost exactly this distance, or so it is said. Today, in acknowledgement of the much more precise orienteering maps

and the better physical condition of the average runner, the distance is very nearly 120 kms.

The mammoth task of organising this event, year after year, is shared by a good dozen of the big Stockholm orienteering clubs, and is supported by the Swedish army and the organisation 'Apoteken' as the main sponsors.

For a long time women were excluded

Because from its inception for almost 30 years, the Tio Mila was an exclusive male affair, even though women had taken part in all world and European finals since 1962, the Norwegian world



Cartoon: Juri Manaev

obwohl die Frauen bei allen Welt- und Europa-meisterschaften seit 1962 mit von der Partie waren. Die norwegische Weltmeisterin von 1970, Ingrid Hadler, konnte Anfang der siebziger Jahre an der Tio Mila nur teilnehmen, indem sie unerkannt sozusagen als Mann verkleidet eine Nachtstrecke absolvierte.

Doch auch diese Barriere mußte fallen: Ab 1974 durften Frauen auch legal bei der Tio Mila mitmachen.

Es geht um das Vereinsprestige

Bei dieser Tradition und Größe der Tio Mila ist es kein Wunder, daß die skandinavischen OL-Vereine dem Klassiker eine ungemein hohe Bedeutung beimessen, wohl höher als z.B. den nationalen Staffelmeisterschaften. Entsprechend greifen auch die Medien die Tio Mila auf.

Sind alle Strapazen überstanden, so wartet auf die abgekämpften und oft von oben bis unten verdreckten Läufer eine herrliche warme Dusche im Freien, dann vielleicht einige Sunden Schlaf in einem der vielen Zelte, die Schilderungen und Erlebnisse der Staffelkameraden, und schließlich das bange Warten beim weiteren Fortgang des Rennens.



Water, water, water . . . and where is the orienteer.

Wasser, Wasser, Wasser . . . und wo ist der Orientierungsläufer.

Foto: Bretislav Koc

champion of 1970, Ingrid Hadler, could only take part in the Tio Mila during the seventies by running unrecognized dressed as a man during a night leg. But eventually even this barrier fell: from 1974 women were allowed to take part in the Tio Mila.

It is a matter of club prestige

With this tradition and scale of the Tio Mila it is no wonder that the Scandinavian orienteering clubs place great significance on this classic relay, perhaps higher than for example on the national relay championships. The media also take a great interest in the Tio Mila.

With all the hardships behind you, there waiting for the exhausted runner, often muddy from head to foot, is a warm shower in the open air, then perhaps a few hours sleep in one of the many tents, the acknowledgement and experiences of one's team mates, and finally the anxious suspense over the further progress of the race.

Weltweite OL-Kontakte knüpfen – und gleichzeitig englisch lernen! Lies die Fachzeitschriften englischsprechender IOF-Nationen!

Make orienteering all over the world and learn English at the same time! Reading the Orienteering journals of the English speaking IOF nations!

AUS

Australian Orienteer published 6 times a year P.O. Box 263 Jannison Centre ACT 2614, Australien

USA

Orienteering in North America is published 10 times per year (monthly except for combined March/April and September/Oktobe issues) by SM & L Berman Publishing Co, 23 Fayette St Cambridge, MA 02139 USA

GBR

Compass Sport is published 8 times per year by Ned Paul with Suse Coon
Editorial Address
Suse Coon, Ballencriff Cottage, Ballencriff Toll, Bathgate West Lothian EH48 4LD Tel: 0506 632728 (Fax available)

IRL

The Irish Orienteer is published 6 times a year and is available through all Irish orienteering clubs.
Editor, John McCullough, 9 Arran Road, Drumcondra, Dublin 9



Peter Gehrmann

Paskelöb '92 in Dänemark

Wind, Sonne, Regen ... und freundliche Menschen

Pasken nennt man im Dänischen das Osterfest. Für die Orientierungsläufer in Dänemark ist mit dem Wort Pasken ein sportliches Großereignis verbunden, das im Lande selbst wie auch im benachbarten Ausland zum Höhepunkt des Orientiererfrühlings avanciert ist: der Paskelöb (Osterlauf). Jeder, der in Dänemark OL-Schuhe und einen Kompaß im Schrank hat, findet sich alljährlich dort am Start ein ... trotz der zumeist noch unfreundlichen Witterung des beginnenden Frühlings.

Die großen Teilnehmerfelder schienen zum Ende der 80er Jahre dem Paskelöb zum Verhängnis zu werden, denn Naturschutzmaßnahmen stoppten die Weiterführung des Laufes. Stattdessen sollte die Tradition des Paskelöb in mehreren kleineren Regionalläufen aufrechterhalten werden. Das Flair des Paskelöb war dahin, nicht nur für die Dänen selbst, sondern in gleicher Weise für die Norddeutschen und Süd-

schweden, die bis dahin gern die harmonische Atmosphäre in der dänischen Orientiererfamilie genossen hatten.

Die Dänen leisteten im Naturschutz jedoch eine gute Aufklärungsarbeit; die dem OL angelastete Naturschädigung konnte insoweit entkräftet werden, daß in diesem Frühjahr der Paskelöb in seiner ursprünglichen Größe wieder durchgeführt werden konnte. Die an der Ostküste Jütlands gelege-

Peter Gehrmann

Paskelöb '92 in Denmark

Wind, Sun, Rain ... and Friendly People

'Pasken' is the Danish word for Easter and a word that Danish orienteers associate with a big sporting event that has advanced to being the spring orienteering highlight both at home and in neighbouring countries: the Paskelöb (Easter Run). In Denmark everyone with orienteering shoes and a compass in the cupboard turns up at the start year after year ... in spite of the usually inclement weather of early spring.

At the end of the 1980's it looked as if the large numbers of competitors would mean the end of the Paskelöb when, as a result of nature preservation measures, the event was stopped. Instead, the Paskelöb tradition was to be continued with several smaller regional events. The flair of the Paskelöb was gone, not only for Danish orienteers themselves, but just as much for orienteers from northern Germany and south-

ern Sweden, who up till then had enjoyed the harmonious atmosphere in the Danish orienteering family. However, the Danes conducted an effective information campaign regarding the protection of the environment; the alleged damage to the environment through orienteering could be disproved with the result that this spring's Paskelöb could take place in its old form and size. Haderslev, a



"Let us have a try together", dad seems to tell his daughter.
"Laß uns zusammen orientieren", scheint hier der Vater zur Tochter zu sagen.

Foto: PeGe

ne Stadt Haderslev übernahm anlässlich ihrer 100-Jahr-Feier die Patenschaft über den Paskelöb '92.

Rund 1000 Teilnehmer des Dreitagelaufes erlebten eine würdige Renaissance des dänischen OL-Festivals. Drei unterschiedliche Geländetypen – Dünen und Latschenkiefern auf der Westküsteinsel Romö sowie Sumpfwald und Hügelgelände im Inland – schufen stets wechselnde Verhältnisse an den drei Lauftagen. Anspruchsvolle Bahnen, gute Karten und eine gute Organisation kann man als ausländischer Besucher in Dänemark beinahe schon als Selbstverständlichkeit erwarten. Der Wettergott zog für den diesjährigen Paskelöb beinahe alle Register seines Könnens: Wind und eisige Luft am Eröffnungstag, lieblichen Sonnenschein auf der zweiten Etappe und ein Finale im Dauerregen.

Das aber tat der Stimmung keinen Abbruch; die Dänen verstehen es, in ihrer typisch eng zusammengestellten Zeltstadt am Zielplatz ihren Pasken zu feiern. Man fühlt sich wohl unter den anfeuernden oder diskutierenden Gruppen am Rand des Einlaufkanals oder im Windschutz der Zelte.

Richtig erlebt man Paskelöb jedoch, wenn man das Glück hat, Gast in einer dänischen Vereinmannschaft zu sein. Für mich war es angenehm wie eindrucksvoll, im dänischen OL-Club Uldjyderne mit seinem rührigen Vereinsvater Asker Kristensen drei Tage lang integriert zu sein. Sie waren ein liebenswürdiges Orientierervölkchen, die Jungs und Mädels von Uldjyderne ... würdige Repräsentanten der dänischen OL-Familie mit ihrem Paskelöb.

(Ergebnisse im Resultatteil)

town on the east coast of Jutland was patron to the 1992 Paskelöb to commemorate its centenary celebrations. About 1000 competitors at the 3-day event experienced a worthy renaissance of this Danish orienteering festival. Three different types of terrain – dunes and dwarf pines on the west coast island of Romö and marsh woods and hilly terrain inland provided constantly changing conditions on the three days. In Denmark, demanding courses, good maps and efficient organisation can nearly be taken for granted by foreign visitors. At this year's event the weather could not have been more varied; wind and icy cold on day 1, pleasant sunshine the second day and steady rain for the final.

That, however, did not dampen any spirits. The Danes – in their town of tents tightly packed round the finish – know how to celebrate their 'Pasken'. It's a nice feeling to be among the cheering or chatting groups along the run in or in the shelter of the tents.

However, you only experience Paskelöb if you are lucky enough to be the guest of a Danish club. For me it was both pleasant and impressive to spend three days with the Danish orienteering club Uldjyderne and its busy club leader Asker Kristensen. They were a charming group of orienteers from Uldjyderne – worthy representatives of the Danish orienteering family with its Paskelöb. Results – see results section



Toot, toot, toot . . . off they run into the sunny spring forest.
Tüt, tüüt, tüüt . . . und auf geht's in den sonnigen Frühlingswald.

Foto: PeGe



Lennart Levin

Der Weltcup 1992

Die erste Runde lief glatt

Lennart Levin

The 1992 World Cup

The first round went with a swing

Im Einklang mit der Meinung des Vorstandes, daß ORIENTEERING WORLD nicht im Detail über die Wettkämpfe berichten soll, enthält diese Ausgabe keine Berichte über die ersten drei Wettkämpfe in Schweden, Finnland und Rußland. Da ich das Vergnügen hatte, bei allen dreien anwesend zu sein, hoffe ich, daß es mir der Leser erlaubt, einige allgemeine Anmerkungen zu machen.

In gewisser Hinsicht kann man alle drei Wettkämpfe als eine Art Experiment betrachten. In Schweden hat man eine Bahnanlage in Form einer 'Staffel gegen sich selbst' praktiziert, die darin bestand, daß nach einem Massenstart jeder Läufer drei Runden im selben Gelände lief. In Finnland hat man noch einmal die Kurzdistanz erprobt; am Vormittag die Qualifikationsläufe und am Nachmittag das Finale. In Rußland war es das erste Mal, daß man einen Weltcup-Wettbewerb veranstaltete, und das ist schließlich auch ein Experiment. Wie verlief also die erste Runde?

Weltcuplauf Nr. 1 – Schweden

Das in Schweden praktizierte Dreischleifen-Modell wurde von der Weltcup-Gruppe gesondert bewertet. Sie hat deswegen an alle Teilnehmer ei-

nen Fragebogen verteilt. Ich will das Ergebnis dieser Bewertung keineswegs vorwegnehmen, möchte aber bemerken, daß dieses Modell nicht nur bei den Medien und Zuschauern sehr gut an-

In harmony with Council's opinion that OW should not review its orienteering events in detail, the present issue does not contain any reports on the first three events in Sweden, Finland, and Russia. However, since I had the pleasure of attending all three, I hope the reader will allow me a few general comments.

In a sense, all three events could be seen as experiments of one kind or another. In Sweden a 'relay-with-yourself' course design was used; mass start, each competitor running three loops in approximately the same area. In Finland, short-distance had still another tryout; qualifications in the morning, finals in the afternoon. In Russia, well in Russia a World Cup event was held for the first time ever, an experiment in itself. How did the first round fare?

World Cup event no. 1 – Sweden

The three-loop model in Sweden has been separately evaluated by the World Cup Group who distributed a questionnaire to all participants. Without in any sense preempting the result of that evaluation I think the

model was much appreciated, not least by the media and spectators. The women's and men's categories starting at a one hour interval, exciting things constantly happened in the finish area (which was reached three times by each competitor) during a good two hours.

Weltcup

kam. Da Damen und Herren im Abstand von einer Stunde starten, passiert über zwei Stunden lang etwas Spannendes im Zielbereich (jeder Läufer passiert dreimal das Ziel). Zue einer dramatischen Situation kam es in der Familie Hague: Paul Hague (GBR) stürzte beim Massenstart und zerbrach seinen Kompaß. Als er gezwungenermaßen eineinhalb Minuten darauf wartete, einen neuen zu bekommen, tauchte eben in diesem Moment seine Schwester Yvette als Führende auf der letzten Schleife aus dem Walde auf; sie hatte alle Konkurrentinnen geschlagen.

Übrigens war das für Yvette nicht das erste Mal; sie gewann bereits 1986, beim Weltcup-

World Cup

Drama went in the family: Paul Hague, GBR, fell at the mass start, broke his compass and spent a frustrating minute and a half before he could get a new one, whereas his sister Yvette suddenly appeared from the forest as leading lady on the last lap, beating all her competitors. Not for the first time, incidentally; Yvette also won the World Cup event in France in 1986. All in all, the new event model seemed to be appreciated also by the runners; the problem is mainly finding appropriate, feature-rich terrain for this type of event.

World Cup event No. 2 – Finland

Finland offered a short-distance event organized by an exceptionally young bunch of orienteers. Veli-



Joakim Ingesson, SWE, winning World Cup event No. 1 in Sweden.
Joakim Ingesson gewinnt den ersten Weltcup-Lauf in Schweden.

Foto: Stig Nyström



Lars Holmquist, SWE, finishing as winner of the first short-distance World Cup event ever.

Lars Holmquist, SWE, gewinnt den ersten Kurzdistanz-Wettkampf, der beim Weltcup gelaufen wurde.

Foto: Keith Samuelson



Martin Johansson, SWE, rejoicing after a superb run at World Cup event No. 3 in Rußland. Martin, "The Professor" among orienteering pals, won by 3 minutes 20 seconds in an otherwise very close fight!

Martin Johansson, SWE, freut sich nach einem großen Rennen beim dritten Weltcuplauf in Rußland. Martin, "Der Professor" unter den OL-Spezialisten gewann mit 3,20 Minuten Vorsprung in einem ansonsten sehr dicht plazierten Feld.

Foto: Keith Samuelson

lauf in Frankreich. Insgesamt scheint das neue Wettkampfmodell wohl von den Läufern sehr geschätzt zu werden. Das größte Problem besteht darin, für diese Wettkämpfe ein geeignetes detailreiches Gelände zu finden.

Weltcuplauf Nr. 2 – Finnland

Finnland bot einen Kurzdistanzwettkampf an, der von einer Gruppe ungewöhnlich junger Orientierungsläufer organisiert wurde. Veli-Matti Sal-

menkylä (32), Vorsitzender und ältestes Mitglied des Organisationskomitees, leistete zusammen mit seinen 'Kids' hervorragende Arbeit. Man war u.a. sehr erfolgreich in den Verhandlungen mit dem finnischen Fernsehen und erzielte eine eindrucksvolle Live-Sendung von drei Stunden. Die Siegerzeiten lagen sehr nahe an den Idealzeiten für Damen und Herren. Der Zeitunterschied zwischen dem ersten und zehnten Läufer war bei den Herren eine



Prominent women during the first three World Cup events: Yvette Hague, GBR (124), winner in Sweden; Marita Skogum, SWE (126) winner in Finland; Jana Cieslarova, TCH (171) winner in Russia.
Prominenten Damen bei den ersten drei Weltcupläufen: Yvette Hague, GBR (124), Siegerin in Schweden; Marita Skogum, SWE (126), Siegerin in Finnland; Jana Cieslarova, TCH (171), Siegerin in Rußland.

Foto: Keith Samuelson



Foto: Keith Samuelson

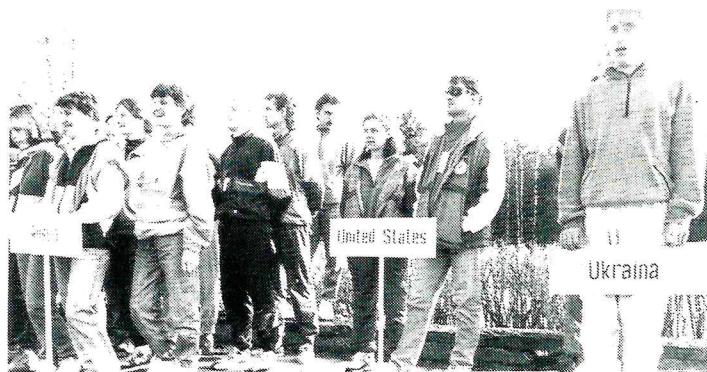


Foto: Ota Garenda

Minute 19 Sekunden und bei den Damen eine Minute 25 Sekunden. Dieses zeigt sehr deutlich, daß die Kurzdistanz ein sehr hartes Spiel ist, welches die Läufer recht großem Streß aussetzt. Alle, die sich nicht für das Finale qualifizierten, faßte man zu einem Massenstart zusammen. Obwohl einige darüber ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck brachten, finde ich, daß man die Veranstalter hier in Schutz nehmen muß, denn meiner Meinung nach war dieses am Ende eines langen Tages eine vernünftige Lösung.

Weltcuplauf Nr. 3 – Rußland

Der dritte Wettkampf fand auf der karelischen Halbinsel, genau zwischen der finnischen Grenze und St. Petersburg, statt. Im Gegensatz zu den beiden vorhergegangenen Läufen wurde dieser Wettkampf bei glühender Sonnenhitze ausgetragen. Ich weiß nicht, ob es ein wichtiger Aspekt eines Weltcuplaufes ist, aber meiner Meinung nach war das Gelände von außerordentlicher Schönheit. Dort war flacher, unbedeckter Boden in wogenden Kiefern- und Birkenwäldern mit sehr vielen kleinen, aber deutlich voneinander abgegrenzten Details. Dem Veranstalter gelang es, trotz einer Vielzahl praktischer Probleme eine hervorragende Verpflegung sowie eine ausgezeichnete Unterkunft anzubieten. Alle, die diesbezüglich Vorurteile gehabt hatten, waren gleich von Anfang an beruhigt. Die Kurzdistanz-Weltmeisterin Jana Cieslarova, TCH, gewann die Da-



Russia and Ukraine new IOF members! Opening ceremony, World Cup event No. 3 at Yappila, Russia.

Rußland und Ukraine – neue IOF-Mitglieder. Eröffnungsfeier bei dritten Weltcuplauf in Yappila, Rußland. Foto: Keith Samuelson

menklasse mit weniger als einer Minute vor Annika Zell, SWE, die bereits früher im Jahr Ski-OL Weltmeisterin geworden war(!). Alle freuten sich riesig über die baltischen Erfolge. Irina Namovira, LAT, kam auf den dritten Platz in der Damenklasse, während Inno Ling, EST, auf dem dritten Platz in der Herrenklasse einlief.

Schweden liegt in Führung

Zum sorgfältigen Studium der Resultate eines jeden Wettkampfes wie auch der forlaufenden Zwischenwertung sei der Leser auf den Ergebnisteil hingewiesen. Ich möchte Schweden zu seinen bahnbrechenden Resultaten gratulieren und hoffe, daß diese andere Mannschaften dahingehend anspornen, die zweite Runde im August (Ungarn, Österreich, Italien) mit großem Erfolgswillen zu beginnen.

Alles in allem war der Auftakt zum diesjährigen Weltcup sehr erfolgreich. Ein herzliches Danke für ihre aufopfernde Arbeit geht an die OL-Vereine Hagaby, Örebro, Helsingin Suunistajat, Helsinki und an die Orientierungsläufer in der Region St. Petersburg.

Matti Salmenkylä (32) Chairman and oldest member of the organizing committee, did an excellent job together with his 'kids'. Among other things they were successful in negotiating with Finnish TV, three hours live broadcast being the impressive outcome. Winning times were close to the ideal for men and women. The time difference between the first and tenth runner was (for men) 1 minute 19 seconds and (for women) 1 minute and 25 seconds, an illustration as good as any that short-distance is a tough game, putting a lot of stress on the runners. Those not qualifying for the final were lumped together in a mass start. Although some dissatisfaction was expressed with this, I think the organisers are excused; in my view it was a reasonable solution towards the end of a long day.

World Cup event No. 3 – Russia

The third event was held on the Karelian isthmus, half-way between the Finnish border and St Petersburg. As opposed to the two previous events, this one took place under an almost scorching sun. Whether or not it is an im-

portant aspect of a World Cup event, let me say that the terrain was exceptionally beautiful, with smooth, clean ground, undulating pine and birch forest with an abundance of tiny but distinct features. The organisers managed, despite a multitude of practical problems, to provide excellent food and accommodation; those who had entertained apprehensions in this respect were immediately reassured. Jana Cieslarova, TCH, short-distance World Champion, won the women's class, less than a minute ahead of Annika Zell, SWE, Ski-O World Champion earlier this year (!). Everybody rejoiced at the Baltic feats, Irina Namovira, LAT, finishing third in the women's class and Inno Ling, EST, third in the men's class.

Sweden in the lead

The reader is referred to the results section for a closer scrutiny of results per event as well as accumulated results over all three events. Congratulations to Sweden whose ravaging successes I hope will inspire other teams to enter round two in August (Hungary, Austria, Italy) with great determination to excel.

By and large, this year's World Cup in Orienteering has started most successfully. Thanks are due to the orienteering clubs Hagaby, Örebro, Helsingin Suunistajat, Helsinki, and the orienteers of St Petersburg region, for their dedicated work!

Lech und Danuta Trzpil (POL)

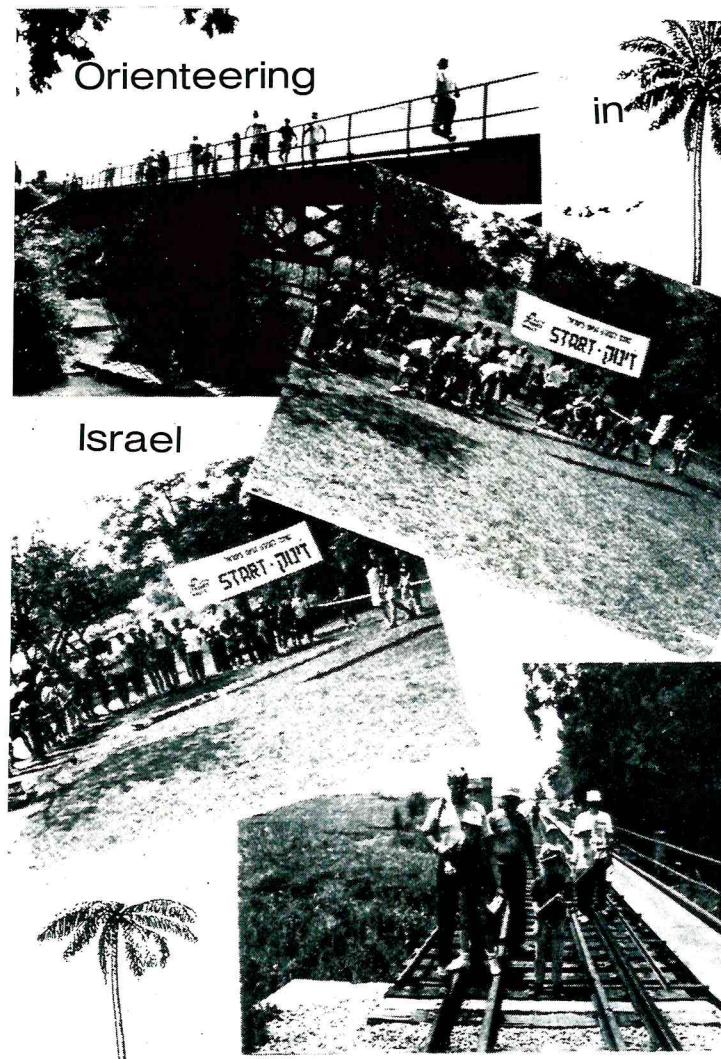
Treffen der DPC in Israel

Gegen Ende Februar traf sich die Entwicklungs- und Förderungskommission, der sich zu diesem Anlaß IOF-Präsident Heinz Tschudin beigesellte, in einem Kibbutz in Israel. Alle wurden von dem gastgebenden Verband herzlich willkommen geheißen. Vielfach wurde unterstrichen, daß dies der erste Besuch einer offiziellen IOF-Delegation in diesem Lande sei, obwohl es schon seit 12 Jahren der IOF angehöre.

Wie üblich stand ein weit gestreuter Themenkreis zur Debatte, auch der Haushalt wurde umverteilt, damit eine möglichst große Zahl von Projekten weitergeführt werden kann. Wie ebenfalls üblich, nahmen wir an einem OL-Wettkampf teil und hatten das große Glück, bei warmem Wetter zu laufen, derweil der größte Teil Europas noch unter einer Schneedecke schlummerte. Bezeichnend für Israel war die große Zahl von Freizeit-Orientierern, und wir waren überrascht, insgesamt nahezu 400 Teilnehmer anzutreffen. Die Läufe waren nicht schwer, was nicht die Schuld der Veranstalter war; das hügelige Gelände war technisch leicht.

DPC-Vorsitzender Clive ALLEN fügt hinzu:
Israel ist derzeit einer der am schnellsten wachsenden Verbände mit nun mehr als 1700 Mitgliedern, deren Hälfte in den letzten drei Jahren beigetreten ist, und 14 Vereinen, die alle seit 1988 entstanden sind. Ein System von Punkten, die bei allen nationalen Veranstaltungen – etwa 15 jährlich – erzielt werden können, sorgt für spannenden Wettbewerb unter den Vereinen und spornt sie an, mehr Mitglieder anzuwerben.

Während meines Aufent-

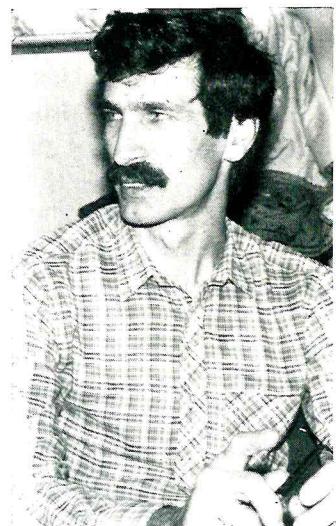


haltes in Israel konnte ich an einem Klubtreffen der Kvar Hess OC aus einem kleinen, etwa 30 km von Tel Aviv entfernten Dorf teilnehmen. Die Hälfte des Dorfes schienen Klubmitglieder zu sein! Und die Hälfte derer, die mitmachten, waren junge Leute, die sehr gern in einem anderen Land einiges über OL dazulernen würden. Zwei der besten waren 1990 bei den Schülermeisterschaften in

Lech and Danuta Trzpil (POL)

DPC meets in Israel

Late in February the Development and Promotion Committee, joined on this occasion by IOF President Heinz Tschudin, met in a kibbutz in Israel. Everyone was very warmly welcomed by the host association. It was underlined several times that this was the first official IOF delegation to visit the country, even though it has been an IOF member for 12 years.



Lech Trzpil, POL
Foto: PeGe

all. The courses were not hard, but this was not the fault of the course planners; the area was hilly but easy for orienteering.

Clive Allen, Chairman of DPC, adds:

Israel is currently one of the fastest-growing federations, with membership now over 1700, half of these joining in the past three years, and 14 clubs, all formed since 1988. A points scoring system which operates at all national events (about 15 per year) creates keen competition between clubs and encourages them to recruit more members.

Whilst in Israel I was able to attend a meeting of one club, Kvar Hess OC, which is based in a small village about 30 km from Tel Aviv. Half of the village seemed to be members! And half of those present were juniors, very keen to learn about orienteering

Finnland dabeigewesen – ein großes Erlebnis für sie.

Der Verein verfügt über eine Karte, die ein weitläufiges Gelände unter Einschluß des Dorfes und der es umgebenden Orangen-Plantagen darstellt. Ein nationaler Lauf war dort vergangenes Jahr ausgetragen worden, und am Ziel gab es Apfelsinen soviel man nur wollte! Der Verein besteht fast ausschließlich aus Familien und fuhr mit einem großen Bus zu dem Wettkampf, an dem auch wir teilnahmen. Dieser wie auch andere Vereine in Israel wünschen sehr, Bande mit Vereinen in anderen Ländern anzuknüpfen und Austausche für junge OL'er zu veranstal-

ten. Israel ist ein anregendes Reiseland, in dem sich auf kleinstem Raum sehr vielfältige Erscheinungsbilder und weltberühmte historische Stätten zusammendrängen. Es besteht auch für entsprechend interessierte OL-Fans weitgehend Möglichkeit, einen Ferienaufenthalt mit Kartenaufnehmen zu verlängern. Falls Sie mehr Information wünschen oder, wenn Ihr Verein an einer Partnerschaft mit einem israelischen Verein interessiert ist, wenden Sie sich doch an:

Michael FRIEDLÄNDER
Israel Sports Orienteering Association,
P.O. Box 1392
47100 Ramat Hasharon,
Israel

in other lands. Two of the best had been to the Schools Championships in Finland in 1990 – a great experience for them.

The club has one map, covering a large area including the village and all the surrounding orange groves. A national event was held on it last year, with unlimited supplies of oranges at the Finish! The club is made up almost entirely of families, and went to the event we attended all together in a large coach.

This and other Israeli clubs are very keen to form links with clubs in other lands and to arrange junior exchanges. Israel is an exciting country to visit, with very var-

ied scenery - in a small area and many well-known historical sites. There is also much scope for orienteers interested in making maps there as part of an extended holiday. If you would like to know more or if your club would be interested in 'twinning' with an Israeli club, write to:

Michael Friedlander
Israel Sports Orienteering Association, P.O.Box 1392, Ramat Hasharon 47100, Israel.

Bretislav Koc, TCH

Unter neuen Flaggen

Willkommen, Baltische Staaten, in der IOF

Ich erinnere mich an einen Artikel von Peo Bengtsson in ORIENTEERING WORLD 89/2, der davon handelte, welche Chancen für die Baltischen Republiken bestünden, die Mitgliedschaft in der IOF zu erwerben. Alle richtigen Argumente für eine Mitgliedschaft wurden genannt.

Meine Kenntnisse des Orientierungslaufes in diesen Republiken gehen zurück auf das Jahr 1966. Mein erster OL-Wettkampf in Estland liegt 25 Jahre zurück, und seit dieser Zeit bin ich durch meine guten Freunde und durch Reisen in diese Gebiete ständig in Kontakt mit der Situation in diesen Republiken geblieben. Ja, alle Argumente für eine separate Mitgliedschaft in der IOF waren richtig – es war nur die politische Situation,

die sich dagegen stellte. Aber nun haben wir eine neue Situation in Europa. Als die WM '91 eröffnet wurde, waren die Revolutionäre in Moskau in Aktion, und die Baltischen Republiken erklärten in diesen Tagen ihre Unabhängigkeit. Die URS-Mannschaft in Marianske Lazne hatte Orientierungsläufer aus dem Baltikum in ihren Reihen: Sixten Sild und Ede Ymarik aus Estland und Aigars Leiboms aus Lettland. Und im klassischen

Bretislav Koc, TCH

Under New Flags

Welcome, Baltic States, into the IOF!

I remember the article by Peo Bengtsson in Orienteering World 89/2 about the Baltic republics' chances of gaining IOF membership. All the right arguments for membership were there.

My knowledge of orienteering in these republics goes back to 1966! My first orienteering race in Estonia was 25 years ago, and ever since I have kept in touch with the situation in these republics through my good friends and trips to the area. Yes, all the arguments for separate membership in the IOF family were right – it was only the political situation that was against it.

But now we have a new situation in Europe. As WOC '91 was opening, the revolutionaries in



Sixten Sild; EST
Foto: Bretislav Koc

Wettbewerb der Männer gewann Sixten Sild den dritten Platz. Bei der Siegerehrung in den Kollonaden von Mariánske Lazne akzeptierte Sixten, daß seine Bronzemedaille in weiß, schwarz und blau umrahmt wurde – und NICHT IN ROT! Eine kleine estnische Flagge war in seiner Hand.
Ich gratulierte Sixten, indem ich sagte: „Ich glau-

be, Deine Medaille der WM '91 ist wohl der erste sportliche Erfolg in der neuen Geschichte des estnischen Sportes nach der langen Zeit der sowjetischen Besetzung?“ „Das mag sein...“ sagte Sixten und war glücklich. Willkommen, Estland, in der IOF-Familie!
Willkommen, auch Litauen und Lettland!

Moscow were in action, and in those days the Baltic republics declared independence. The URS team in Mariánske Lázne included orienteers from the Baltics: Sixten Sild and Ede Ymarik from Estonia; Aigars Leiboms from Latvia. And in the classic distance men's race 3rd place for Sixten Sild! At the prize-giving ceremony in the Collonade in Mariánské Lázne, Sixten accepted his bronze medal dressed in white, black and blue –

the colours of the Estonian flag – and NO RED! A small Estonian flag was in his hand.
I congratulated Sixten, saying "I guess, your medal from WOC '91 is the first sporting success in the new story of Estonian sport, after the long period of Soviet occupation?" "Maybe..." said Sixten, and was happy ... Welcome, Estonia, into the IOF family!
Welcome too, Lithuania and Latvia!

Ainars Lagzdnish, LAT

Höhepunkte des Orientierungslaufs in Lettland

1935

In der lettischen Zeitschrift "Sporta Pasaule" (Welt des Sportes) findet sich eine erste Beschreibung des Orientierungslaufes als Sportart.

1936

Am 18. Oktober kam es zu einem ersten Wettbewerb. Die Mehrzahl der Teilnehmer bestand aus Leichtathleten. Arthur Motmillers – zu jener Zeit dreifacher Olympiateilnehmer über lange Distanzen – war der prominenteste Teilnehmer von ihnen. Es war ein erfolgreicher Beginn und man erwartete Tausende von Leuten, die für die Zukunft OL betreiben würden. Unglücklicherweise ließen die darauffolgenden Ereignisse – die Eingliederung Lettlands in die Sowjetunion und der Zweite Weltkrieg – den lettischen Orientierungslauf in Vergessenheit geraten.

1958

Im Januar fand in Lettland der erste Orientierungslauf nach dem Kriege statt.

1963

Im August wurde der Lettische Orientierungslauf-Verband (LOV) gegründet. Am 8. September kam es zu den ersten OL-Meisterschaften von Lettland.

1964

Im August wurde die erste Ausgabe der LOV-Zeitschrift 'Orienteeris' veröffentlicht.

1969

In der Umgebung von Riga kam es zur Organisation der populärsten OL-Veranstaltung 'Magnets'.

1970

Im Mai fand der erste Mehrtage-OL (4) in Lettland statt.

1972

Die erste farbige OL-Karte wurde in Lettland eingeführt.

1981

Sarmite Gabrane-Sild

Ainars Lagzdnish Orienteering Landmarks in Latvia

1935

In the Latvian magazine 'SportsPassaule' (Sport World) can be found the first description of orienteering as a kind of sport

1936

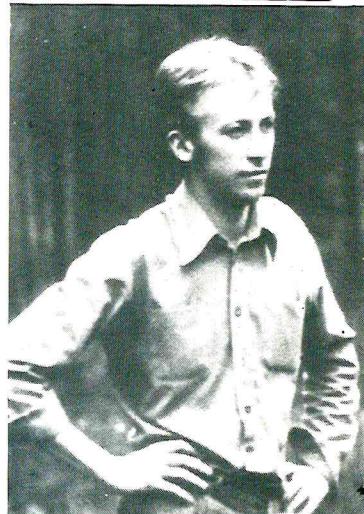
On 18 October the first competition took place. The majority of participants were track athletes, Arthur Motmillers – the three(!) times Olympic Games participant in long-distance running at that time – being the most prominent among them. The event was successful and thousands of people were expected to take up orienteering in the future.

Unfortunately the events which followed – the incorporation of Latvia into the Soviet Union, and

World War II – consigned Latvian orienteering to oblivion

1958

In January the first post-war orienteering competition was held in Latvia.



Ainars Lagzdnish, mapmaker, organiser and manager in Latvian orienteering.

Ainars Lagzdnish, Kartenzeichner, Organisator und Manager im Lettischen Orientierungslauf.

1963

On 7 February the Latvian Orienteering Federation (LOF) was founded. On 8 September the first Latvian orienteering championship was held.

1969

In August the first edition of the LOF bulletin 'Orienteris' was issued.

1969

The popular O-event 'Magnets' started in the Riga area

1970

In May the first multi(4)-day O-event took place in Latvia.

wurde die erste offizielle UdSSR-Meisterin (Ihr Ehemann, Sixten Sild, war Bronzemedallengewinner bei der OL-WM 91).

1989

Alida Abola errang bei der OL-WM in Schweden den dritten Platz.

1990

Lettland war Ausrichter der Studentenweltmeisterschaften im Orientierungslauf.

1991 Trotz der unvorhergesehenen sowjetischen Militäraktivitäten wurden OL-Wettkämpfe in Lettland von Orientierungsläufern aus Finnland, Schweden, Norwegen, Polen, Großbritannien und Irland besucht. Das förderte die Integration von Lettland in die weltweite Gemeinschaft der Orientierungsläufer.

Ivars Zagars war der Beste in der Männer-Kategorie bei den Junioren-Weltmeisterschaften und den Nordischen Juniorenmeisterschaften. Das lettische Herrenteam belegte im Staffellauf der Junioren-Weltmeisterschaften den zweiten Platz.

Iveta Bruvere und Aigars Leiboms waren die Besten bei den letzten OL-Meisterschaften der Sowjetunion.

Lettland wurde legal als unabhängiger Staat anerkannt! Der Vorstand der IOF traf bezüglich der IOF-Mitgliedschaft der baltischen Staaten eine positive Entscheidung. Sieg!

Wenn ihr an Lettland interessiert seid und mehr Bekanntschaft mit OL-Wettkämpfen und Vereinen machen möchtet, dann sei die Gruppe Mona euer Ansprechpartner. Wir sind bereit, euch bei der Kontaktaufnahme mit



Ivars Zagars, LAT (in the middle), 1991 Junior World Champ ahead

Tomas Dolezal, TCH (left) and Mikko Lepo, FIN (right).

Ivars Zagars, LAT (Mitte) wird Juniorenweltmeister 1991 vor Tomas Dolezal, TCH (links) und Mikko Lepo, FIN (rechts).

Foto: Matthias Massalski

lettischen Vereinen zu helfen. Wir veröffentlichen eure OL-Wettkämpfe in der lettischen OL-Zeitschrift 'Orientieris', so wie wir auch die unterschiedlichen Planungen für Begegnungen in Gang bringen. Seid herzlich willkommen!

Aunseine Anschrift:
MONA, P.O.Box 393, Riga
226 001, Latvia

1972

The first colour map was used in Latvia.

1981

Sarmite Gabrane-Sild became the first official ladies' USSR champion. (Her husband, the Estonian Siksten Sild, was a bronze medal winner at WOC '91.)

1989

Alida Abola took third



Aigars Leiboms, LAT
Foto: Christov Svensson

place at the WOC in Sweden

1990

Latvia was the venue for the World University Orienteering Championships 1991

In spite of unpredictable Soviet military activity, O-events in Latvia were attended by orienteers from Finland, Sweden, Norway, Poland, Great Britain and Ireland, thus promoting the integration of Latvia into the world orienteering community.

Ivars Zagars was the male champion at the JWOC and the Nordic Junior Championships.

The Latvian men's team took second place in the JWOC relay.

Both Iveta Bruvere and Aigars Leiboms took top places at the final USSR Championships.

Latvia was legally recognized as an independent state! The IOF Council made a favourable decision regarding the IOF membership of the Baltic states! Victory!

If you have become interested in Latvia and are keen to get better acquainted with orienteering events and clubs, the group MONA is at your disposal. We are ready to help you contact Latvian O-clubs, publicise your O-events in the Latvian O-bulletin 'Orientieris' as well as carry out various joint plans. Welcome! Our address:

MONA, P.O.Box 393, Riga
226 001, Latvia.



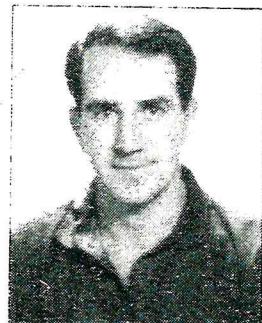
Clive Allen, DPC

Orientierungslauf in Argentinien

Im Herbst des vergangenen Jahres unternahm die Entwicklungskommission der IOF einen Erkundungsbesuch in Argentinien. Er wurde durchgeführt von Eusebio García Gómez, dem Geschäftsführer des spanischen OL-Verbandes und Redakteur der Verbandszeitschrift 'BALIZA'.

Auf der Basis bereits vorhandener Kontakte wurden die Städte Rosario und Buenos Aires als Schwerpunkte ausgewählt. Bei einem Viertage-Aufenthalt in Rosario war José Alberto Teves, ein Geographie-Professor, Gastgeber. Es waren äußerst aktive vier Tage, die mit einem Treffen des Sportamtsleiters der Stadt begannen und ein Fernsehinterview mit dem TV-Kanal 5 beinhalteten. 100 Studenten der örtlichen Hochschule für Leibeserziehung wurden in einem Mini-Lehrgang darin unterwiesen, was Orientierungslauf bedeutet und wie er als Erziehungsmittel für Kinder anwendbar ist. Es folgten eine Video-Vorführung und einige praktische Übungen. Man zeigte allgemeine Begeisterung. Eine Konferenz mit Sportlehrern wurde abgehalten, und ferner kam es zu Gesprächen mit dem führenden Sportverein der Stadt, welche die Anlage einer Trim-OL-Bahn betraten.

Die Aktivitäten in Buenos Aires zielten auf ein Treffen mit den maßgeblichen Sportfunktionären Argentiniens, eingeschlossen Jorge Hugo Canavesi, der für Körperertüchtigung und Sport im Erziehungsministerium verantwortlich zeichnet. Er zeigte großes Interesse und sagte, daß er sehr daran interessiert sei, daß der



Eusebio Garcia, ESP

Orientierungslauf in den Schulen Argentiniens Einzug fände. Wieder wurde ein Lehrgang abgehalten, bei dem ein Studentenwohnheim für Spitzensportler die Basis darstellte. Der Orientierungslauf wurde hier als eine Sportart für alle Altersgruppen vorgestellt.

Die Zukunft des Orientierungslaufes in Argentinien sieht hoffnungsvoll aus. Erstens findet man dort einen guten Grundstock interessierter Leute, ferner aktive Sportler, Lehrer von Kindern und einen Sportfotografen. Zweitens ist dort ein gutes Gelände für Anfänger in den vielen Parks in und um Rosario und Buenos Aires. Drittens gibt es gutes OL-Gelände im Osten des Landes rund um Städte wie Mendoza, Bariloche und Neuquén. Gute Kontakte mit der Armee sind in Argentinien wichtig, denn z.Z. sind die einzigen vorhandenen Karten militärischer Art. Daniel Fernando Karlsson, der in der Armee Major ist und in Mendoza Dienst verrichtet, war der

Clive Allen, DPC

Orienteering in Argentina

In the autumn of last year, the IOF Development & Promotion Committee funded an exploratory visit to Argentina. This was undertaken by Eusebio García Gómez, Secretary of the Spanish Orienteering Association and Editor of their O-magazine 'BALIZA'.

On the basis of previous contacts, the cities of Rosario and Buenos Aires were chosen as the focal points. Four days were spent in Rosario, where the host was José Alberto Teves, a Professor of Geography. It was an extremely active four days, starting with a meeting with the sports chief in the city and including an interview with television Channel 5. 100 students at the local College of Physical Education were given a clinic: an explanation of what orienteering is and how to adapt it to the education of children, followed by a video and some practical exercises. Great enthusiasm was shown! Also, a conference was held with Physical Education teachers, and discussions held with the main sports club in the city on setting up a course for beginners.

In Buenos Aires, arrangements were made to meet

the key sports officials in Argentina, including Jorge Hugo Canavesi, who is in charge of Physical Education and Sports in the Education Department. He showed great interest and said he was keen to see the introduction of orienteering in Argentina's schools. Again a clinic was held, based on a hostel for elite sportsmen, this time demonstrating orienteering as a sport for all ages.

The future for orienteering in Argentina looks promising. Firstly, there is a good nucleus of interested people, including active sportsmen, teachers of children and a sports photographer. Secondly, there is good terrain for beginners in the many parks in and around Rosario and Buenos Aires. Thirdly, there is good orienteering terrain in the East of the country, around towns like Mendoza, Bariloche and



OL-competition in Palermo Park (Buenos Aires)
OL-Wettkampf im Palermo-Park (Buenos Aires)

Foto: Eusebio Garcia

Übersetzer bei einem Lehrgang, den P.O. Bengtsson damals, 1973, also vor langer Zeit, abgehalten hat. Er sagte, er wolle bei einem Neuaufbau des Orientierungslaufes in Argentinien behilflich sein. Es ist zu hoffen, daß dieser Besuch den Beginn einer Langzeitunterstützung durch den IOF – vor allem von Spanien – darstellt. Wie allgemein werden die Reisekosten die Unterstützungssumme, die man zuweisen kann, in Grenzen halten. Alle Orientierer, vor allem die Spanisch sprechenden, wel-

che eine Reise nach Argentinien planen, sollten dringend mit Eusebio Garcia Kontakt aufnehmen, um die Namen und Anschriften der wichtigen Kontaktpersonen zu erfahren. Eusebios Anschrift ist:
Eusebio García Gómez,
C/. Concepción, 3–2–G,
2891 Getafe
Madrid / Spain
Telephone (91) 695 79 65,
Fax (91) 683 96 52.
Die DPC möchte sich bei Eusebio García für seine Unternehmungen bedanken, die sich als eine wertvolle, interessante und lohnende Mission darstellen.

Neuquem.

Good contacts with the Army are important in Argentina, because at present the only maps are military ones. Daniel Fernando Karlsson, who is a Major in the Army and works in Mendoza, was the translator for a clinic held by P-O Bengtsson as long ago as 1973, and as he said he will help with the new organisation of orienteering in Argentina.

The visit was, it is hoped, the start of a period of long-term support by the IOF, particularly from Spain. As always, the cost of travel restricts the amount of support which

can be given, and any orienteers planning to travel to Argentina, especially Spanish-speaking ones, are urged to get in touch with Eusebio Garcia to get the names and addresses of the main contacts there, and more information. Eusebio's address is:

Eusebio García Gómez,
C/. Concepción, 3–2–G,
28901 Getafe
Madrid / Spain

Telephone (91) 695 79 65,
fax (91) 683 96 52.

The DPC would like to thank Eusebio Garcia for undertaking what proved to be a worthwhile, interesting and rewarding mission.

Lehrgang für Computer-Kartenherstellung in Brno

Datum und Ort:

23.8. – 25.8. 92 in Brno

(im Zusammenhang mit dem Dreitagelauf in Pardubice, 100 km östlich von Prag v. 21. – 23.8.92)

Teilnehmer und Gebühren:

Jeder, der interessiert ist – bis zu 80 Lehrgangsteilnehmer

Lehrgangsgebühr 20 – 30 DM

Unterkunft / Verpflegung:

Studentenheim, Doppel- oder Dreibettzimmer, Preis um DM 10,- pro Person/Tag. Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen im Studentenheim, Abendessen im Zentrum) Preis 10 – 15 DM. Auch eine Turnhalle für die Übernachtung in Schlafsäcken steht zur Verfügung.

Computer:

Studenten-Arbeitsraum bei der Fakultät für Architektur der Technischen Universität in Brno, ausgerüstet mit 20 IBM-AT und compatible computers and tablets GT1212A and Summagraphics compatible.

Programm und Dozenten:

Veranstaltet von der Kartenkommission der IOF, Unterrichtseinheiten, Vorführungen und abschließend 4 x 3 Stunden praktisches Training für Anfänger und Fortgeschrittene. Verschiedene Software für digitalisierte OL-Karten, jedoch grundsätzlich CAD kommt zur Verwendung.

Computer Mapping Clinic in Brno

Date and venue:

23.8. – 25.8.92 in Brno (in connection with the 3-days competition in Pardubice, East of Prague, 21.8. – 23.8.92)

Participation and fees:

Anybody interested – up to 80 participants; entry fees 20 – 30 DM.

Accommodation:

University hostel double or 3-bed rooms, price about 10 DM per person per day. Meals (breakfast and dinner in hostel, lunch in the centre) price from 10 – 15 DM. A gymnasium is also available for use with sleeping bags.

Computers:

Student laboratory at the Faculty of Architecture of the Technical University in Brno, equipped with 20 IBM-AT and compatible computers and tablets GT1212A and Summagraphics compatible.

Programme and instructors:

Organised by the IOF Map Committee: lectures, demonstrations and at least 4 x 3 hours of practical training on computers for both beginners and advanced users. A variety of software for digitalising orienteering maps, but principally OCAD, will be used.

Anmeldungen:

Bis zum 31. Mai 92 schriftlich beim Sekretariat. Weitere Informationen werden nach Eingang der Anmeldung zugesandt.

Sekretariat:

Jaroslav Dokoupil, privat: Absolonova 20, 624 00 Brno, CSFR, Tel. (42) 576 38 97

Büro: Konicova 13, 602 00 Brno, Tel. 574 15 00; Fax: (42) 574 98 50

Lehrgangsleiter:

Zdenek Lenhart, Absolonova 12, 624 00 Brno, Tel. + Fax: (42) 52 52 79

Applications:

By 31 May 1992 in writing to the secretary. After receipt of your application, further information will be sent.

Secretary: Jaroslav Dokoupil

home: Absolonova 20, 624 00 Brno, Czechoslovakia

tel: (42) 576 38 97

office: Konicova 13, 602 00 Brno, tel. 574 15 00; fax: (42) 574 98 50

Chief Organiser:

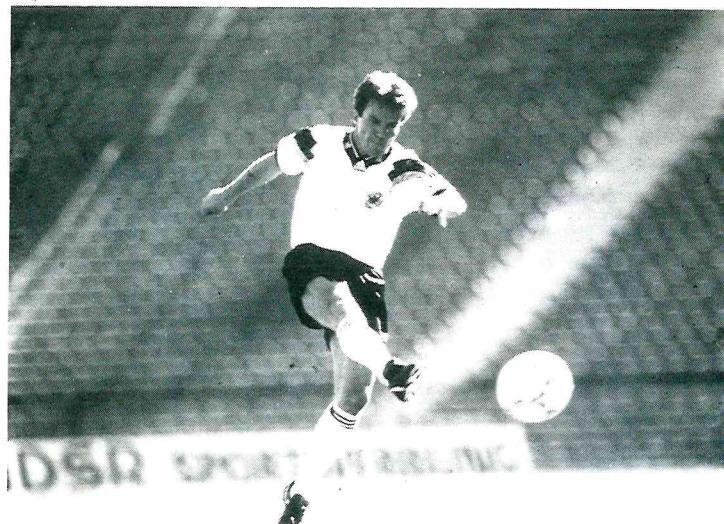
Zdenek Lenhart, Absolonova 12, 624 00 Brno, tel. + fax: (42) 52 52 79

Dr. Henning Foeth, GER

Rote Karte für Lothar Matthäus: 'Disqualifiziert'

Sie staunen; wie denn das? Hat der Fußballer des Jahres 1991 etwa vorsätzlich gefoult oder hat er sich absichtlich unsportlich verhalten, und sah er deswegen die rote Karte? Nein, viel schlimmer: Lothar Matthäus hat einen Elfmeter verschossen, deswegen wurde er glatt disqualifiziert.

Sie lachen, weil das nun wirklich unglaublich ist. Mit Recht. Doch solche Situationen spielen sich doch noch immer Woche für Woche bei unseren Orientierungslaufveranstaltungen ab. Da rennen und schnaufen, schwitzen und laufen – auch mal zurück – kämpfen mit sich und den Tücken von Karte, Kompaß und Natur alle die vielen großen und kleinen Orientierungsläufer. Im Ziel dann manchmal die erschreckende Feststellung: Ein Posten wurde in der Hitze des Wettkampfs übersehen; oder trotz aller Aufmerksamkeit wurde ein falscher Posten geknipst. Sicherlich ein schlimmer Fehler. Aber doch nicht grob unsportliches Verhalten; und dennoch werden diese Teilnehmer dann DISQUALIFIZIERT. Sie woll-



Lothar Mattheus, 1991 Soccer Player of the Year, is whistled out for forfeiting this penalty shot. The red card would be shown only for intentional foul play.

Lothar Matthäus, Fußballer des Jahres 1991. Er verschießt diesen Elfmeter und wird dafür ausgespielt; die rote Karte gibt es nur für absichtliches Foulspiel.
Foto: NDR Hamburg

ten doch gar nicht betrügen, sie wollten sich doch nicht ungerechtfertigte Vorteile auf Kosten der Mitbewerber verschaffen. Nur einen Fehler haben sie begangen, nichts Unsportliches. Trotzdem: DISQUALIFIZIERT.

Dr Henning Foeth, GER

The Red Card for Lothar Matthäus: "Disqualified"

You are surprised; how did it happen? Did the footballer of the year commit a deliberate foul or did he intentionally behave in an unsportsmanlike way and so get the red card? No, it was much worse than that; he missed a penalty, and so he was disqualified straight away.

You laugh, because that

and struggling with themselves and all the problems of the map, compass and terrain -- and then at the finish sometimes make a ghastly discovery. In the heat of competition they have missed a control, or in spite of taking every care, they have punched a wrong control. Clearly a serious error.

But not grossly unsportsmanlike behaviour. Yet these competitors are then DISQUALIFIED. They were not trying to cheat; they have simply made a mistake, not committed a foul, but they are DISQUALIFIED.

The goalkeeper makes a mistake -- the ball goes into the net.

The tennis player plays a bad stroke -- game, set and match to his opponent.

The gymnast makes a

really is incredible. It is indeed! Yet such situations still occur week after week in our orienteering competitions.

There orientees of all shapes and sizes race, gasping and sweating and running to and fro

Der Torwart macht einen Fehler – der Ball ist im Netz. Der Tennisspieler verschlägt sein Aufschlagspiel, Satz und Sieg für den Gegenspieler. Der Turner macht einen Fehler – die Übung ist verpatzt. Der Weitspringer tritt über – der Sprung ist ungültig. Lothar Matthäus verschießt den Elfmeter – das Publikum pfeift ihn aus. Aber DISQUALIFIZIERT wird doch ein Aktiver nicht, nur weil er einen Fehler begangen hat. Das sind doch die dramatischen Fehler, die den Sport erst so spannend machen; Fehler, von denen die Mitbewerber profitieren können, wenn ihnen selbst kein Fehler unterlaufen ist.

Das Wort DISQUALIFIZIERT sollte daher auch im OL-Sport nur bei wirklich unfairem, unsportlichen Verhalten benutzt werden. Ansonsten sollte es dann zum Beispiel ohne Wertung, oder falscher Posten oder Posten 3 fehlen heißen. Es gibt Ergebnislisten. Die führen zuerst all die Läufer auf, die sämtliche Posten erreicht hatten. Danach diejenigen mit einem Fehler, weiter die mit zwei Fehlern usw. usw. Keiner wird vergessen, ein jeder wird mit seiner tatsächlichen besseren oder schlechteren Leistung in der Ergebnisliste aufgeführt.

Das häßliche Wort DISQUALIFIZIERT hat auch im OL-Sport nur dort etwas zu suchen, wo sich ein Teilnehmer absichtlich unsportlich oder vorsätzlich unfair verhalten hat. Eine fehlende Postenkontrolle ist eben nur das, was sie ist: ein Fehler – leider nur ein Fehler.



A young merry OL team happily finishing the course; in the heat of the competition they omitted one control. But who could think of disqualifying this merry bunch?

Glücklich im Ziel ist diese tolle OL-Mannschaft. Nur leider wurde in der Hitze des Wettbewerbs ein Posten ausgelassen. Wer will diese Truppe nun DUSQUALIFIZIEREN?

Foto: Dr. Henning Foeth

*Anmerkung des Übersetzers (David Bradnack, GBR):
Dieser Vorschlag ist in GBR vor vielen Jahren bereits weitreichend eingeführt worden.*

mistake -- the exercise gets a low mark.

The long-jumper puts his foot beyond the take-off mark -- the jump is invalid.

Lothar Matthäus misses the penalty -- the fans boo and whistle.

But a competitor is not DISQUALIFIED just because he has made a mistake. Dramatic mistakes are what gives the opponents the advantage, if they can themselves avoid mistakes, and are what makes sport so exciting.

In orienteering the word DISQUALIFIED should therefore similarly be confined to really unfair and unsporting behaviour. Otherwise "no result",

"wrong control" or "missing control 3" should be used. The results list should give first those competitors who visited all the controls correctly, then those with one mistake, then with two, etc. No one is forgotten; everyone gets into the results list with his actual achievement.

The ugly word DISQUALIFIED should be used in orienteering only if a competitor has deliberately cheated. A missing control is simply a mistake, an unfortunate mistake.

Translator's note (David Bradnack, GBR): This suggestion has already been widely implemented in GBR for many years.

von David Hogg
mit Ratschlägen und Anregungen von
Liz Abbott und Donald Staudte

David Hogg
with advice and suggestions from
Liz Abbott and Donald Staudte

Verbessere Deine läuferischen Fähigkeiten!

Improve your running skills



Ulrika Örnhagen, DEN

Foto: Horst Gehrman

Von allen Laufsportarten ist der OL die anspruchsvollste, was die Bandbreite der geforderten läuferischen Fähigkeiten betrifft. Der Leichtathlet muß sich nur mit der glatten, ebenen Bahn auseinandersetzen. Der Straßenläufer muß zwar einige Hügel bewältigen, aber er hat immer noch eine ebene Oberfläche. Der Geländeläufer muß sich schon an größeren Untergrund und einige steilere Hügel gewöhnen, aber er kann immer noch darauf vertrauen, daß er ein vorhersagbares Tempo laufen kann. Der OL'er aber muß noch zusätzlich fertig werden mit:

- Hügel, die zu steil sind zum Hinauf-, Hinunter- oder Darüberlaufen
- zerfurchter Untergrund mit verborgenen Löchern, an denen man sich leicht die Knöchel verstaucht
- Oberflächen, die felsig und lose oder sandig und weich sind
- umgestürzte Bäumen und kniehohe Vegetation, die übersprungen werden müssen
- ausgestreckte Äste, unter denen man sich ducken muß

Of all the running sports, orienteering is the most demanding in terms of the range of skills required. The track athlete has only to contend with a smooth, level track. The road runner has to face some hills but still enjoys an even surface. the cross country runner has to adapt to rougher ground and some steeper hills, but at least can expect to maintain a predictable running pace.

The orienteer in addition may have to cope with hills too steep to run up, down or across, broken ground with hidden ankle-twisting holes, surfaces which can be rocky and loose or sandy and soft, fallen timber and knee-high vegetation to jump over, protruding branches to duck under, trees to run around and dense scrub to fight through. Furthermore, because the mind must be constantly focussed on the map, it can afford to give only limited attention to the mental problems of negotiating the ever-changing terrain. To be a top orienteer, the running has to come automatically.

While running around the streets can build up a basic

- Bäume, um die herumgelaufen werden muß und dickes Gestrüpp, durch das man sich durchkämpfen muß.

Des weiteren kann wegen der ständig erforderlichen Konzentration auf die Karte nur wenig Aufmerksamkeit für die mentalen Probleme zur Bewältigung des Geländes aufgebracht werden. Für einen sehr guten OL'er muß das Laufen automatisch erfolgen.

Obwohl das Laufen auf Straßen und Wegen den möglichen Grundstock der Fitness bildet, kann es nur Bruchstücke von den läuferischen Fertigkeiten entwickeln, die für einen wettkampfaktiven OL'er erforderlich sind. Einige Wege, um die örtlichen Trainingsmöglichkeiten besser zu nutzen, wurden in dem Artikel "Orienteeringlauftraining in der Nachbarschaft", OW Ausgabe Dezember '90, gezeigt. Dieser Artikel enthält weitere Übungen, die darauf abzielen, Ihre Lauftechnik im OL-Gelände zu verbessern.

Arten des Lauftrainings

Ganz einfach gesagt können die Arten des Lauftrainings für OL in Dauermethode und Intervallmethode eingeteilt werden. Das Ausdauertraining kann wiederum in aerob (dem SOS Steady State, bei dem sich Sauerstoffaufnahme und -verbrauch die Waage halten) und anaerob (Laktate bilden sich, weil mehr Sauerstoff verbraucht wird, als aufgenommen werden kann) aufgeteilt werden. Das Intervalltraining kann in gleichmäßige Intervalle mit kurzen Sprints mit Erholungspausen und das Fahrtspiel (das sog. Spiel mit der Geschwindigkeit), sowie Tempowechselläufe gegliedert werden. Bei den Tempowechselläufen wechseln sich Sprints mit langsameren Laufabschnitten ab, je nachdem wie der Läufer sich fühlt. Alle diese Trainingsarten können in einer Reihe von Geländearten durchgeführt werden (Straßen, Koppel, Wald). Weitere Ratschläge für die Anwendung dieser Trainingsarten in Bezug auf Dauer und Häufigkeit wurden von Bill Heffernan



Running steeply uphill: Andrea Malkova, TCH
Laufen steil bergauf: Andrea Malkova, TCH

Foto: Matthias Massalski

im AUSTRALIAN ORIENTEER, Juni 1988, gegeben. Die Übungen, die im vorliegenden Artikel beschrieben werden, beziehen sich auf spezielle läuferische Fertigkeiten und können auf die verschiedenen, oben beschriebenen Trainingsarten angewendet werden.

level of fitness, it can develop only a fraction of the running skills required by the competitive orienteer. Some ways of making more effective use of your home training opportunities were given in the article 'Orienteering training in your neighbourhood' in the December 1989 issue. This article suggests some further exercises aimed at improving your running technique in orienteering terrain.

Types of running training

In general terms the type of running training for orienteering can be classified into **continuous training** and **interval training**. Continuous training can in turn be divided into **subanaerobic**

periods or **fartlek** (literally 'speed play') or natural interval training in which bursts of high intensity activity are dispersed irregularly through the training run as the runner feels inclined.

All of these types of training can be done in a range of terrain conditions (streets, paddocks, forest). Further advice on applying these types of training in terms of duration and frequency was given in an article by Bill Heffernan in THE AUSTRALIAN ORIENTEER, June 1988.

The exercises described in the present article are related to specific running skills and can be applied to the various types of training outlined above.

Running Skills

The running skills listed in the previous article in this series were as follows:

- * Running on flat even
- * Running gently uphill
- * Running steeply uphill
- * Running gently downhill
- * Running steeply down hill
- * Running on steep sideslopes
- * Running through strongly undulating ground (e.g. rocky surfaces, ploughed field)
- * Running through soft ground (e.g. marsh, loose sand)
- * Running through fallen timber
- * Running through dense low vegetation (e.g. long grass, low heath,

Läuferische Fähigkeiten

Aus den vorhergehenden Artikeln dieser Serie kennen wir folgende läuferische Fähigkeiten:

- Laufen auf flachem, ebenem Grund
 - Laufen leicht bergauf
 - Laufen steil bergauf
 - Laufen leicht bergab
 - Laufen steil bergab
 - Laufen an steilen Hängen
 - Laufen durch stark welligen Untergrund (z.B. eine Reihe von tiefen Rinnen – Laufen durch groben oder zerfurchten Untergrund (z.B. felsige Oberflächen, gepflügtes Feld)
 - Laufen über weichen Untergrund (z.B. Sumpf, loser Sand)
 - Laufen über umgestürzte Bäume
 - Laufen durch dichte niedrige Vegetation (z.B. hohes Gras, niedriges Heidekraut, Dickicht)
 - Bewältigung dichter Vegetation
 - Änderung von Laufstil und Tempo, dem Gelände entsprechend
 - Beibehalten der Geschwindigkeit während des Kartenlesens
 - Endspurt
- Die folgenden Vorschläge sollen als zusätzliche Hilfestellung zur Verbesserung dieser Fähigkeiten gesehen werden.

Laufen auf flachem, ebenem Grund

Bei Schwächen in der Laufgrundkondition ist ein Trainingsprogramm erforderlich, das Schritt für Schritt Ihre Kondition aufbaut und mit ihr die Intensität und die Dauer des Laufens. Einige allgemeine Punkte, die sich ein OL'er einprägen sollte:

- Laufen Sie so oft wie

möglich in Gelände welches dem OL entspricht (z.B. eher auf Gras als auf Fußwegen und in verschiedenen Neigungen – siehe "Orientierungslauftraining in der Nachbarschaft", OW, Dez. 90).
- Steigern Sie sich langsam und vernachlässigen Sie das Stretching vor und nach dem Lauf nicht, wenn möglich sogar auch während des Trainings, da es zur Lockerung verhilft.

Laufen leicht bergauf und bergabwärts

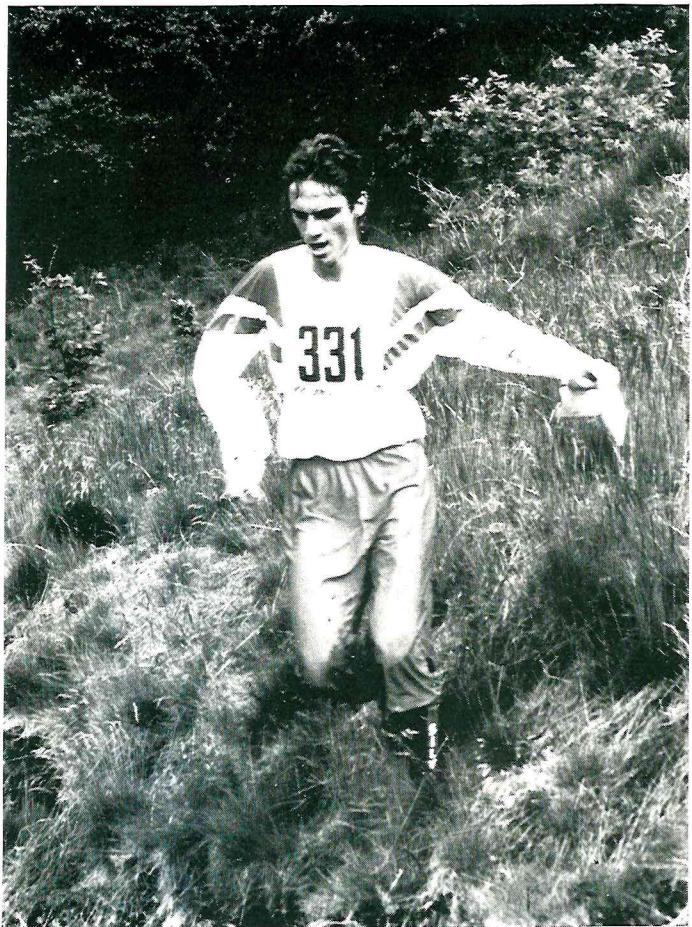
Diese Fertigkeit können Sie trainieren, indem Sie einige Hügel in Ihr regelmäßiges Training einbauen und versuchen, das Tempo in diesen Abschnitten beizubehalten (oder zu steigern). Ein gleichmäßiges Tempo entspricht auch der Art, wie Sie Hügel im OL-Wettkampf nehmen sollen.

Laufen steil bergab

eine wichtige Fertigkeit beim Berablaufen ist die körperliche Erholung und sich vom Hügel wegzulehnen. Je mehr Sie sich nach vorne lehnen, umso schneller werden Sie, und es ist angenehm, die Fähigkeit zur Beibehaltung eines solchen Vorwärtsschwungs zu entwickeln. Wenn Sie sich in Ihrem Schritt unsicher fühlen, machen Sie lieber kleinere Schritte, bevor sie sich zurücklehnen, um langsamer zu werden.

Laufen an steilen Hängen

Abgesehen vom Laufen in hügeligem Gelände (was auch mit Höhenlinientraining verbunden werden kann) kann diese Fähigkeit auch beim Laufen an Straßendämmen oder in Hochwasserrinnen entwickelt werden.



Running steeply down hill: Jean Daniel Giroux, FRA.

Laufen steil bergab: Jean Daniel Giroux, FRA. Foto: Per Stening

bracken)

- * Negotiating dense vegetation
- * Varying running style and pace to suit terrain conditions
- * Maintaining speed while map reading
- * Sprint finish

The following suggestions are offered as means of improving each of these skills.

Running on flat even ground

Overcoming a weakness in basic running requires a training programme to progressively build up your fitness, and with it the intensity and duration of running. Some general points for orienteers to remember are: run as much as possible in conditions which reflect orienteering terrain (e.g. on grass rather than footpaths and

on a variety of slopes – see 'Orienteering training in your neighbourhood', OW, December 1990);

- * build up slowly; and
- * don't neglect to stretch before and after the run, and possibly during the run if it helps to relieve stiffness.

Running gently uphill and downhill

You can develop these skills by building some hill sections into your regular training runs and trying to maintain a steady pace (or even accelerate) on these sections.

Running steeply uphill

When running uphill, try to keep your head up (i.e. don't crouch) as this will improve your lung capacity as well as helping you to see the terrain.

Again some steep hills incorporated into your regu-

Laufen durch stark welligen Untergrund
Als Alternative zu einem natürlichen welligen Gelände suchen Sie sich eine steile Hochwasserrinne oder einen Bachgraben und laufen an den Seiten vor und zurück. Wenn Sie den Abflußkanal erreichen, fixieren Sie ein Merkmal auf der anderen Seite und überqueren den Gully so, daß Sie auf der gleichen Linie laufen und in Höhe des gemerkten Punktes ankommen. Nutzen Sie den Schwung, den Sie beim Einlaufen in den Graben erhalten, um Sie die andere Seite wieder hochzutragen. Versuchen Sie, dabei ein gleichmäßiges Tempo beizubehalten.

Laufen durch groben oder zerfurchten Untergrund

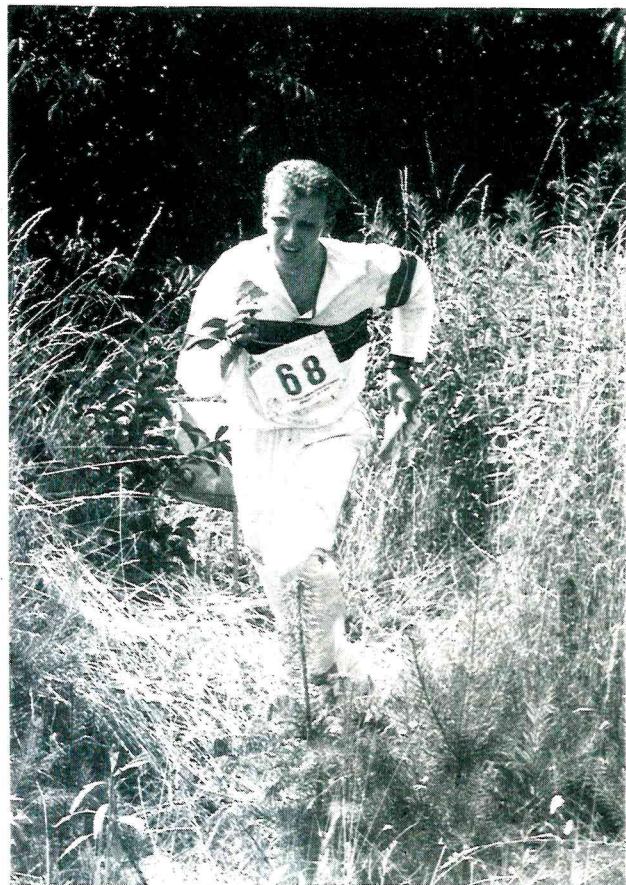
Die Fähigkeit, durch groben Untergrund zu laufen, ist an Beinkraft, Beweglichkeit und Koordination ebenso gebunden wie an das Selbstvertrauen, das Tempo in einem solchen Gelände beizubehalten. Es ist wichtig nicht zu viel Gewicht auf einen Fuß zu bringen, sonst riskieren Sie eine Verstauchung des Knöchels (wie viele meinen ein Faktor, der Ihr Selbstvertrauen unter solchen Bedingungen einschränkt). Bringen Sie Ihren Körperschwerpunkt nach vorne, statt auf und ab, dann ist es nicht so wichtig, wie gut Ihre Beinarbeit ist, und Sie reduzieren das Risiko einer Verletzung.

Die folgenden Übungen enthalten Techniken, mit denen Sie sich Ihren Weg durch groben Unter-



Running through sand: Hanka Straube, GER.
Laufen durch Sand: Hanka Straube, GER.

Foto: Matthias Massalski



Running through long grass: Tomas Dolezal, TCH.
Laufen durch hohes Gras: Tomas Dolezal, TCH.

Foto: Matthias Massalski

lar runs will help your hill technique, but the best way to develop hill running is through specific concentrated exercises. These can be of the following types:

- * Short hill sprints at maximal intensity up a moderately steep slope for 45 to 60 seconds followed by a recovery period of 60 to 90 seconds as you jog slowly down to the bottom again. The fitter you are, the more repetitions you will be able to do.

- * Long hill runs at high intensity (85%) sustained for 2 or 3 minutes followed by a downhill jog over a similar period, with as many repetitions as you can manage.

When doing regular hill repetitions, try to maintain an even pace throughout each repetition and throughout the series,

rather than going flat out at the start and fading towards the end. An even pace reflects the way you should tackle hills in orienteering races.

Running steeply downhill

An important skill in running downhill is to relax physically and lean out from the hill. The more you lean forward, the faster you will go and it is desirable to develop the ability to maintain such forward momentum. If you are unsure of your footing, take short strides rather than leaning back to slow down.

Running on steep sideslopes

Apart from terrain running across the hill (can be combined with contouring navigation exercises), this skill can be developed by

grund "erfühlen":

- Laufen Sie nachts in ebenem Gelände, wo Sie den Untergrund nicht klar sehen können.
- Halten Sie Ihren Kopf oben, wenn Sie laufen. Schauen Sie eine gewisse Strecke nach vorne und laufen Sie, indem Sie das periphere Sehen nutzen, um den Untergrund zu kontrollieren.
- Entwickeln Sie Ihre Gelenkkraft und Reflexe, indem Sie mit dem "Wobble-Board" arbeiten (ein rundes Brett auf einem runden Zapfen). Erlauben Sie dem Brett eine ziellose Bewegung, keine gleichmäßige Bewegung, und entwickeln Sie Ihre Fähigkeit, das Brett zu bewegen, wenn Sie auf einem Fuß stehen. Andere Möglichkeiten, die Fußgelenkkraft zu entwickeln, beinhalten das Laufen im Sand oder anderen weichen Untergründen (siehe unten), oder sie machen Krafttrainingsübungen mit einem leichten Gewicht oder Klotz, den Sie an Ihre Füße binden. Eine ähnliche Übung können Sie machen, wenn Sie sich auf den Innensack eines halb aufgeblasenen Plastik Weinfasses stellen. Die beste Übung ist natürlich, in grobem Gelände wie einer Pferdekoppel zu laufen, falls Sie keinen Zugang zu Waldgebieten haben.

Laufen auf weichem Untergrund

Physisch gesehen ist es schwierig, auf Sandböden, durch Sümpfe o.ä. zu laufen, weil solcher Untergrund unter den Füßen nachgibt. Dies erfordert zusätzliche Muskelbewegung zur Kom-

pensation des Nachgebens. Dies wiederum kann das Verletzungsrisiko erhöhen, wenn Sie nicht in Form sind. Training auf weichem Untergrund ist nützlich zur Kräftigung der Unterschenkel und Fußgelenke.

Beachten Sie, daß Sanddünen und Sümpfe sehr empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen sind. Training im Sand sollte besser am Strand durchgeführt werden, wo eine solche Einwirkung keine Folgen hat, als in bewachsenen Dünen, die leicht beschädigt werden können. Sümpfe sollten zum Training nicht benutzt werden, weil dies Verdichtung des Bodens und Kanalisation zur Folge haben kann, besonders in alpinen Gegenden. Andere passende Typen Untergrund sind u.a. frisch geplügter Boden, Nadelwälder mit einer dicken Schicht Nadeln auf dem Boden und Gebiete mit abgeschälter Baumrinde auf der Erde.

Laufen durch Fallholzgebiete

Das Grundprinzip beim Laufen durch Fallholzgebiete ist, den Körper und damit den Körperschwerpunkt auf konstanter Höhe zu halten und dabei die Beine über die Baumstämme zu bringen, eine Technik ähnlich der Hindernislauftechnik. Die Lauftechnik kann zu Hause entwickelt werden, indem man übt, über ein oder zwei Hindernisse zu kommen, oder indem man lange Holzzäune im nahegelegenen Park benutzt. Ideal ist es jedoch, in entsprechendem Gelände zu trainieren, z.B. im frisch angeschlagenen Nadelwald.

running along the sides of road embankments or stormwater drains.

Running through strongly undulating ground

As an alternative to natural undulating terrain, find a steep stormwater drain or creek gully and run backwards and forwards across it. As you approach the gully, fix your direction on a feature on the far side and cross the gully so that you are still on line with the feature as you come out the other side. Use the momentum gained on running into the gully to carry you up the other side, and try to maintain a steady pace.

Running through rough or broken ground

The ability to run through rough ground is linked to leg strength, mobility and coordination, as well as the confidence to maintain speed through such terrain. It is important not to commit too much weight to one foot, otherwise there is a risk of twisting the ankle – a factor which many people find limits their confidence in such conditions. Moving your centre of gravity forward rather than up and down makes it less important as to how secure your footing is, reducing the risk of injury. Exercises to improve technique for 'feeling' your way in rough ground include the following:

* Run at night on smooth terrain where you cannot see the ground surface clearly.

* Keep your head up when you run – look some distance ahead and run using peripheral vision to check the ground surface.

* Develop ankle strength and reflexes by working on an wobble board (a round board on a rounded pivot). Allow the board to move randomly, not in a regular motion, and develop the skill of moving the board standing on one foot only. Other means of developing ankle strength include running in sand and other soft surfaces (see below), or doing weight training exercises with a light weight or brick strapped to your foot.

* A similar exercise can be done by standing on a partly inflated (and previously drained) plastic wine cask inner bag.

the best exercise, of course, is to run in rough terrain, such as paddocks, if you don't have ready access to forest areas.

Running through soft ground

Areas such as sand or marsh are difficult to run through from a physical viewpoint because they give way under the foot, forcing additional muscle movement to compensate. This can heighten the risk of injury if you are out of condition. Training under these conditions is useful in developing lower leg and ankle strength.

Note that sanddunes and marshes can be very sensitive to environmental disturbance. Sand training should be done on beaches which are resilient to such impacts, rather than on vegetated dunes, which are easily damaged. Marshes should not be used for training as this can cause compaction and channelling, particularly in alpine areas. Other suitable

Manche OL'er laufen lieber auf den Baumstämmen entlang. Auch das muß im Wald trainiert werden. Manchmal kann man sog. Kavalletti (horizontale Balkenkonstruktionen entlang von Zäunen bei Reitwettkämpfen, die von Pferden überstiegen werden können, aber für Fahrzeuge unpassierbar sind) hierfür benutzen.

Laufen durch Untervegetation

Beim Laufen durch hohes Gras, Heide- oder Farnkraut kann man auch Hindernislauf-Fähigkeiten benutzen, obwohl die Vegetation stärker nachgibt als Fallholz, so daß die Beine nicht ganz darübergehoben werden müssen. Es ist jedoch schwierig, den Untergrund zu sehen, so daß leichtes Aufsetzen der Füße (wie beim Laufen auf unebenem Untergrund) auch nötig ist, um das Verletzungsrisiko zu senken.

Weiden mit hohem Gras können dazu dienen, diese Fähigkeiten zu entwickeln, wenn der Zugang zu passenden Waldgebieten schwierig ist.

Überwindung dichter Vegetation

Es ist weniger belastend, durch dichte Vegetation zu laufen, wenn Sie entspannt sind und ungezwungen versuchen, einen Weg durchs Geestrüpp zu finden, als wenn Sie sich hindurchkämpfen. Es muß nicht notwendig sein, in den Wald zu gehen, um dies zu üben – dichte Schutzpflanzungen in Parks oder entlang von Straßen können passende Hindernisse darstellen. Versuchen Sie, eine gerade Linie zu halten (z.B. mit Komßablauf),

denn es ist leicht, unwillentlich die Richtung zu ändern, wenn man sich durch dichte Vegetation arbeitet.

Variation des Laufstils und der Laufgeschwindigkeit, angepaßt an die Geländebedingungen

Diese Art Training testet ein weites Spektrum läuferischer Fähigkeiten und spiegelt „richtige“ OL-Bedingungen wider. Es ist wichtig, daß Sie Ihre Lauftechnik den Geländebe-

surfaces include freshly ploughed ground, pine forests with deep beds of needles and tan bark areas.

Running through fallen timber

The principle of running through fallen timber is to keep your body and hence your centre of gravity at the same height and lift your legs over the logs, a technique similar to hurdling. The technique can be developed



To use the momentum gained...
Den gerade gegebenen Schwung nutzen...

Foto: Matthias Massalski

dingungen anpassen, wenn Sie eine Strecke so effizient wie möglich laufen wollen. Wenn Sie Zugang zu einem Waldstück haben, ist das beste Training, sich eine Geländerrunde auszusuchen.

Bestimmen Sie eine Runde, die (z.B.) 6 – 8 Minuten lang ist und durch viele Geländetypen führt – bergauf, bergab, am

at home by practising over one or two obstacles or using log barries in nearby parkland, although the ideal is to train in appropriate terrain, such as a recently thinned pine forest.

Some orienteers prefer the technique of running on the tops of logs, which also requires practice in the forest. In some

places, cavalletti (horizontal log structures placed at fences on horse trials to permit the movement of horses but not vehicles) can be used for this purpose.

Running through low vegetation

Running through long grass, low heath or bracken can also utilise hurdling skills, although the vegetation has more 'give' in it than fallen timber so the legs do not need to clear it completely. It is difficult to see the ground, however, so light placement of the feet (as for running in rough ground) is also necessary to reduce the risk of injury.

Paddocks with long grass can be used for developing this skill if access to suitable forest is difficult.

Negotiating dense vegetation

It is less traumatic to get through dense vegetation if you relax and try to ease your way through, rather than fight it. It should not be necessary to go to forest to practise this – dense screen plantings in parklands or along roadways can provide suitable obstacles. Attempt to maintain a generally straight line (e.g. on a compass bearing) as it is easy to unknowingly change direction when weaving and ducking through dense vegetation.

Varying running style and pace to suit terrain conditions

This tests a wide range of running skills and reflects 'real' orienteering conditions. It is important to adapt your running technique as the terrain changes if you are to run

Hang entlang, über unebenen Untergrund, durch Fallholzgebiete, dichte Vegetation und einige Pfade oder offener Wald. Markieren Sie die Runde mit Bändeln wenn es nötig ist, sodaß Sie nicht falsch laufen.

Laufen Sie die Runde erst locker ab, um sie kennenzulernen. Dann laufen Sie sie so schnell Sie können, mehrmals, wenn Sie eine Pause dazwischen machen wollen. Setzen Sie sich das Ziel, Ihre Zeit auf den folgenden Runden zu verbessern. Wenn Sie eine Uhr mit Zwischenzeiten haben, speichern Sie Ihre Zwischenzeiten in verschiedenen Geländetypen und analysieren Sie Ihre Schwachstellen und um wieviel Sie sich verbessert haben. Sie können die Runde im Gelände auch dazu benutzen, verschiedene Lauftechniken auszuprobieren, um zu sehen, welche Lauftechnik am besten zu welcher Situation paßt. Außer einer festen Runde im Gelände ist jedes Lauftraining im Wald nützlicher für OL als ein genauso langes Training auf der Straße oder im Park.

Aufrechterhaltung der Geschwindigkeit beim Kartenlesen

Ob sie es merken oder nicht, die meisten OL'er laufen langsamer, wenn sie die Karte lesen. Um zu versuchen, die Geschwindigkeit beim Kartenlesen aufrechtzuerhalten, nehmen Sie eine Karte mit, wenn Sie einen schnellen Trainingslauf machen (entweder ein Straßenlauf mit Zeitnahme oder eine Runde im Gelände) und bemühen Sie sich, die



Cross country-races just for fun.
Crossläufe nur aus Vergnügen.

Foto: Herbert Gontek

Karte regelmäßig zu lesen, so wie im Wettkampf, ohne Zeit zu verlieren. Versuchen Sie Ihre Laufzeiten mit Karte so nahe wie möglich an Ihre Laufzeiten ohne Karte heranzubringen.

Um sich wirklich dazu zu zwingen, beim Kartenlesen schnell zu laufen, versuchen Sie folgendes mit einem gleichstarken Partner im Wald. Läufer A läuft voraus, in normalem Wettkampftempo, aber ohne Karte. Läufer B folgt ihm, versucht "dranzubleiben", aber gleichzeitig den Kartenkontakt aufrechtzuerhalten. Nach einer Weile werden die Rollen getauscht und Läufer A übernimmt die Karte und den schwierigen Part. Wenn diese Übung klappt, sollte sie helfen, der natürlichen Tendenz, beim Kartenlesen langsa-

a course most efficiently. If you have access to a suitable area of forest, the best exercise is to set up a terrain loop.

Select a route (say) 6 to 8 minutes long which passes through a wide variety of terrain conditions – uphill, downhill, around the slope, rough ground, fallen timber, dense vegetation as well as some tracks or easy sections. If necessary use tapes to mark the route so that you don't lose your way.

First run the loop steadily to familiarise yourself with it, then run it as fast as you can, several times, if you wish with rests in between. If you have a split-time watch, record your times over different types of terrain to work out your weaknesses and extent of improvement.

You can also use the terrain loop for trying out different types of running technique to see which techniques best suit certain conditions.

Apart from a set terrain course, any running in the forest will be of more benefit to orienteering than the equivalent time spent running in streets or parks.

Maintaining speed while map reading

Whether they realise it or not, most orienteers slow down to read the map. To try to maintain speed while map reading, take a map with you on a fast training run (either a timed run on the streets or a terrain loop) and endeavour to read the map frequently as you would under event conditions without losing time. Try to bring your times with the map as close as you can to your times without it.

To really force yourself to run fast while map reading, try the following forest exercise with a partner of similar running ability. Runner A heads off into the forest at normal competition speed but without a map. Runner B follows him, attempting to keep up, but at the same time keeping track of where they are going on the map. After a while they change roles and Runner A takes the map and does the hard work. If the exercise works, it should help to counter the natural tendency to slow down while map reading. If it does not, it can always turn into a relocation exercise for both runners!

Note that the primary purpose of the above exercises is to develop speed

THE NEW SUUNTO SPEEDY - THE FASTEST COMPETITION COMPASS

Its advanced structure makes the **SPEEDY** compass needle the fastest. The new compass is also easy-to-read, thanks to its neon red-yellow magnetic needle. There are four models to choose from. When every second counts, Suunto Speedy is the right choice.

Speedy II

Speedy IV

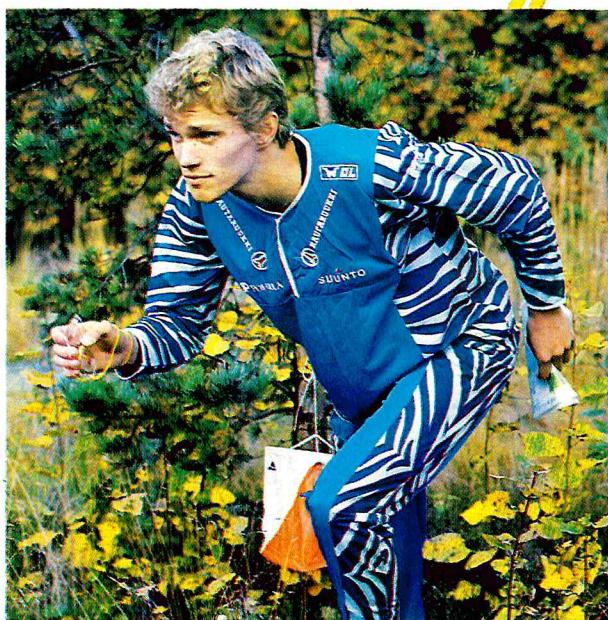
Speedy III

Speedy I

▲
SUUNTO

Field Compasses

Juvan teollisuuskatu 8
02920 ESPOO, Finland
Tel: + 358-0-847 033
Fax: + 358-0-843 810



mer zu werden, entgegenzuwirken. Wenn es nicht klappt, kann die Übung immer in eine Wiedereinlese-Übung für beide Läufer umgewandelt werden!

Beachten Sie, daß das Ziel obiger Übungen in erster Linie ist, die Laufgeschwindigkeit beim Kartenlesen zu entwickeln, nicht die Geschwindigkeit des Kartenlesens oder Genauigkeit beim Laufen. Obwohl diese Übungen auch beim Training des letzteren helfen, sollte der Schwerpunkt leicht verändert werden, wenn das Hauptziel ist, die Fähigkeiten des Kartenlesens zu verbessern.

Sprint ins Ziel

Die Fähigkeit, einen Wettkampf mit einem anaeroben Spurt ins Ziel zu beenden, kann verbessert werden, indem man dies in jedem Training versucht. Effektiver sind jedoch gelegentliche Intervall-Trainingseinheiten mit entweder Bergsprints oder anaeroben Läufen in der Ebene.

Training in der Gruppe

Eine der Gefahren, wenn man alleine trainiert ist, daß man zu lässig oder faul wird und sich nicht genug anstrengt. Wenn man mit einem ähnlich laufstarken Freund (oder in der Gruppe) trainiert, kommt oft der Wettkampfgeist zum Vorschein, und die Tendenz, einander anzureiben, ist vorhanden. Dies gilt sowohl für Training auf der Straße als auch im Wald.

Dieses Prinzip kann auf weniger wichtige Wettkämpfe, wie z.B. Volksläufe oder Crossläufe, ausgedehnt werden. Wenn Sie diese jedoch als Trainingseinheiten sehen, be-



By training with a group
Beim Training in der Gruppe

Foto: Horst Gehrman

handeln Sie sie auch so – laufen Sie auf weichem Untergrund neben dem Weg, auch wenn das langsamer ist. Es ist besser für Füße und Gelenke, und ähnlicher dem Untergrund im Wald.

Lernen Sie von anderen

Ihre Lauftechnik kann profitieren, wenn Sie andere Läufer beobachten, die eine gute Lauftechnik haben. Das kann man entweder im Wald oder zu Hause mit dem Video machen.

*With kind permission of
Mit freundlicher Genehmigung vom
'AUSTRALIEN ORIENTEER'*

while navigating, not map-reading speed or accuracy while running. While they will also help in the latter respect, the emphasis should be changed slightly if the main intention is to develop map-reading skills.

Sprint finish

The ability to finish the race with a burst of anaerobic running can be developed by attempting this on each training run. More effective will be occasional interval sessions with either hill sprints or anaerobic running on the flat.

Group training

One of the risks of training alone is that it is easy to become lazy, and not push yourself hard enough. By training with a friend (or a group) of similar ability, the com-

petitive streak tends to come out and there is a tendency to push each other harder. This applies whether you are training in the streets or in the forest.

This principle can be extended also to running in low-key competitive races such as fun runs or cross-country races. However, if you regard these as training exercises, treat them as such – be prepared to run on soft surfaces beside the track even if this is slightly slow. It's easier on the feet and joints, and more similar to forest surfaces.

Learn from others

Your running technique can benefit from watching other runners who have good technique. This can be done either in the forest, or at home from a video.

1992 World Cup in Orienteering

OL-Weltcup 1992

Event 1 Sweden

Women/Damen

1	40	1.07.30	Yvette Hague
2	37	1.08.37	Anette Nilsson
3	35	1.09.12	Eija Koskivaara
4	33	1.09.23	Anna Bogren
5	31	1.09.43	Marita Skogum
6	30	1.10.36	Vroni König
7	29	1.11.14	Sabrine Fesseler
8	28	1.11.23	Kari Christiansen
9	27	1.11.37	Ragnhild B Anderson
10	26	1.11.43	Marlena Jansson
11	25	1.11.48	Torunn Fossli
12	24	1.12.36	Heidi Arnesen
13	23	1.13.08	Maria Honzova
14	22	1.14.39	Annika Zell
15	21	1.14.40	Brigitte Wolf
16	20	1.14.42	Jana Cieslarova
17	19	1.14.53	Hana Lejskova
18	18	1.15.07	Ulrika Örnhagen
19	17	1.15.08	Marcela Kubatkova
20	16	1.15.15	Hanne Sandstad
21	15	1.15.30	Reeta Mari Kolkkala
22	14	1.15.44	Elisabeth Drotz
23	13	1.16.06	Mari Lukkarinen
24	12	1.16.17	Clarie Bolland
25	11	1.16.39	Kirsi Tiira
26	10	1.16.54	Marja-Liisa Portin
27	9	1.17.42	Danute Girinskaite
28	8	1.18.11	Irina Namovira
29	7	1.18.26	Heidrun Finke
30	6	1.18.49	Ursula Oehy
31	5	1.19.13	Annika Viilo
32	4	1.20.08	Pavlina Genova
33	3	1.20.27	Kristine Federer
34	2	1.20.38	Tine Rasmussen
35	1	1.20.39	Sonia Nanye Rodier
36		1.21.12	Iraida Nikitina
37		1.22.40	Giedre Voveriene

Men/Herren

GBR	1	40	1.17.27	Joakim Ingesson	SWE
SWE	2	37	1.18.06	Arto Rautiainen	SWE
FIN	3	35	1.18.08	Johan Ivarsson	SWE
SWE	4	33	1.18.11	Petri Forsman	FIN
SWE	5	31	1.18.12	Björnar Valstad	NOR
SUI	6	30	1.18.34	Martin Johansson	SWE
SUI	7	29	1.18.35	Jon Tvedt	NOR
NOR	8	28	1.19.34	Håvard Tveite	NOR
NOR	9	27	1.19.42	Kjetil Björlo	NOR
SWE	10	26	1.19.43	Keijo Parkkinen	FIN
NOR	11	25	1.20.36	Vladimir Alexeev	RUS
NOR	12	24	1.20.41	Ivars Zagars	LAT
TCH	13	23	1.20.46	Rudolf Roper	TCH
SWE	14	22	1.20.53	Jarmo Reiman	FIN
SUI	15	21	1.20.56	Sixten Sild	EST
TCH	16	20	1.21.01	Rolf Vestra	NOR
TCH	17	19	1.21.23	Tomas Prokes	TCH
DEN	18	18	1.21.40	Flemming Jørgensen	DEN
TCH	19	17	1.21.52	Vidas Armalis	LIT
NOR	20	16	1.22.05	Allan Mogensen	DEN
FIN	21	15	1.22.53	Thomas Hjerrild	DEN
SWE	22	14	1.24.15	Tuomo Haapää	FIN
FIN	23	13	1.24.22	Inno Ling	EST
GBR	24	12	1.24.27	Lars Holmqvist	SWE
FIN	25	11	1.24.32	Alain Berger	SUI
FIN	26	10	1.24.39	David Peel	GBR
LIT	27	9	1.24.42	Aigars Leiboms	LAT
LAT	28	8	1.25.08	Rasmus Ödum	DEN
GER	29	7	1.25.20	Steven Nicholson	GBR
SUI	30	6	1.25.36	Petter Thoresen	NOR
FIN	31	5	1.26.03	Vladimir Koslov	RUS
BUL	32	4	1.26.07	Rene Ottesson	EST
USA	33	3	1.28.26	Timo Karppinen	FIN
DEN	34	2	1.28.37	Gábor Pavlovics	HUN
FRA	35	1	1.29.29	Per Ek	SWE
RUS	36		1.29.44	Reijo Mattinen	FIN
LIT	37		1.30.03	Carsten Jørgensen	DEN

1992 Påskens, DK – 3 day event

Paskens 1992, DK – Dreitagelauf

D21E

			8000 m.	17 p.	8400 m.	19 p.	7725 m.	19 p.	
1	3.06.51	Inge Jensen	KOK	1 1.07.33	8.4	1 1.00.45	7.2	3 58.33	7.6
2	3.12.37	Søs Munck Hansen	OK ØST	2 1.09.04	8.6	2 1.02.08	7.4	8 1.01.25	8.0
3	3.22.42	Marianne Lyng Madsen	OK PAN	7 1.15.42	9.5	3 1.08.29	8.2	2 58.31	7.6
4	3.23.05	Hanne Staugaard	KOK	3 1.13.13	9.2	8 1.14.06	8.8	1 55.46	7.2
5	3.25.11	Mette Rønning	OK ØST	6 1.15.39	9.5	5 1.09.34	8.3	5 59.58	7.8
6	3.28.39	Helle M. Johansen	Farum OK	4 1.13.24	9.2	7 1.13.58	8.8	7 1.01.17	7.9
7	3.34.26	Helene Nissen	Søllerød OK	13 1.26.28	10.8	4 1.09.05	8.2	4 58.53	7.6
8	3.34.53	Karen Jensen	OK ØST	10 1.23.10	10.4	6 1.11.11	8.5	6 1.00.32	7.8
9	3.36.25	Anne Mårup	FIF Hillerød	5 1.15.15	9.4	12 1.15.43	9.0	13 1.05.27	8.5
10	3.42.04	Karin B. Larsen	Farum OK	8 1.20.30	10.1	11 1.14.36	8.9	16 1.06.58	8.7

H21E

			11800 m.	24 p.	12500 m.	26 p.	11550 m.	25 p.	
1	3.47.15	Jens Knud Maarup	OK PAN	2 1.18.24	6.6	2 1.15.02	6.0	4 1.13.49	6.4
2	3.49.08	Thomas Jensen	OO	1 1.15.06	6.4	1 1.12.44	5.8	21 1.21.18	7.0
3	3.52.51	Horst Gehrmann	Uldjyderne	3 1.21.32	6.9	11 1.19.07	6.3	1 1.12.12	6.3
4	3.56.12	Ebbe Møller Nielsen	OK PAN	4 1.21.57	6.9	7 1.17.31	6.2	9 1.16.44	6.6
5	3.57.43	Søren Saxtorph Jensen	Ballerup OK	7 1.26.05	7.3	10 1.18.57	6.3	2 1.12.41	6.3
6	3.58.22	Mogens Hægner	OK PAN	5 1.24.50	7.2	4 1.16.14	6.1	11 1.17.18	6.7
7	4.01.47	Klaus Madsen	OO	12 1.30.20	7.7	8 1.18.22	6.3	3 1.13.05	6.3
8	4.05.05	Henrik Iversen	OO	17 1.35.19	8.1	3 1.15.27	6.0	5 1.14.19	6.4
9	4.08.31	Thomas Meyer	FIF Hillerød	15 1.33.21	7.9	13 1.20.12	6.4	7 1.14.58	6.5
10	4.09.01	Kaj Pedersen	Viborg OK	9 1.26.10	7.3	19 1.24.22	6.7	13 1.18.29	6.8

1992 World Cup in Orienteering OL-Weltcup 1992 Event 2 Finnland

Women/Damen

1	40	21.32	Marita Skogum	SWE
2	37	21.33	Annika Zell	SWE
3	35	21.48	Jana Cieslarova	TCH
4	33	21.59	Mari Lukkarinen	FIN
5	31	22.00	Annika Viilo	FIN
6	30	22.12	Christina Blomqvist	SWE
7	29	22.17	Anette Nilsson	SWE
8	28	22.18	Eija Koskivaara	FIN
9	27	22.56	Torunn Fossli	NOR
10	26	22.57	Yvette Hague	GBR
11	25	23.05	Ragnhild B Andersen	NOR
12	24	23.13	Marja Pyymäki	FIN
13	23	23.18	Siri Störmer	NOR
14	22	23.20	Marja-Liisa Portin	FIN
15	21	23.27	Kirsi Tiira	FIN
16	20	23.32	Marie Palcau	FRA
17	19	23.37	Hanne Sandstad	NOR
18	18	23.39	Elisabeth Drotz	SWE
19	17	23.41	Ulrika Örnhagen	DEN
20	16	23.51	Claire Bolland	GBR
21	15	24.31	Anna Bogren	SWE
22	14	24.39	Kari Christiansen	NOR
23	13	24.41	Brigitte Wolf	SUI
24	12	24.43	Heidi Arnesen	NOR
25	11	24.48	Vroni König	SUI
26	10	25.06	Viivi-Anne Soots	EST
27	9	25.21	Barbara Baczek	POL
28	8	25.37	Riju Johanson	EST
29	7	25.38	Alicja Hornik	POL
30	6	25.55	Sabrine Fesseler	SUI
31	5	26.12	Irina Namovira	LAT
32	4	26.21	Irina Michalko	RUS
33	3	26.34	Danute Girinskaite	LI
34	2	26.53	Kristine Federer	USA
35	1	27.09	Réka Toth	HUN
36		28.30	Sarah Hague	GBR
37		33.08	Iveta Bruvere	LAT

Men/Herren

1	40	24.37	Lars Holmqvist	SWE
2	37	24.54	Petri Forsman	FIN
3	35	25.31	Joakim Ingelsson	SWE
4	35	25.31	Björnar Valstad	NOR
5	31	25.33	Martin Johansson	SWE
6	30	25.47	Petter Thoresen	NOR
7	29	25.50	Johan Ivarsson	SWE
8	28	25.54	Michael Wehlin	SWE
9	27	26.01	Kjetil Björlo	NOR
10	26	26.06	Keijo Parkkinen	FIN
11	25	26.08	Håvard Tveite	NOR
12	24	26.12	Vladimir Alexeev	RUS
13	23	26.16	Reijo Matlinen	FIN
14	22	26.20	Per Ek	SWE
15	21	26.37	Stephen Palmer	GBR
16	20	26.43	Sören Nyholm	FIN
17	19	27.04	Alain Berger	SUI
18	18	27.07	Inno Ling	EST
19	17	27.11	Rolf Vestre	NOR
20	16	27.18	Tuomo Haanpää	FIN
21	15	27.25	Jarmo Reiman	FIN
22	14	27.30	Jens Hansen	DEN
23	13	27.45	Alistair Lendels	NZL
24	12	27.54	Tomas Bührer	SUI
25	11	28.13	Sixten Sild	EST
26	10	28.14	Nikolai Anori	RUS
27	9	28.30	Thomas Hjerrild	DEN
28	8	28.42	Öystein Holo	NOR
29	7	29.09	Tomas Kovarik	TCH
30	6	29.19	Valerian Lukjanov	RUS
31	5	29.22	Arturas Bartkevicius	LIT
32	4	29.35	Aigars Leiboms	LAT
33	3	29.37	David Peel	GBR
34	2	30.03	Daniel Hötz	SUI
35	1	33.20	Rudolf Roppek	TCH
36		35.03	Ferenc Viniczai	HUN



Recently the first seminar in Orienteering for the Handicapped was staged in Germany. 21 participants were informed about orienteering techniques developed worldwide thus far for the handicapped. At demonstration exercises as well as at a competition proper, the Scandinavian model (no time taken) was tested together with free wheelchair orienteering (time taken). The event were staged on an intricate net of minor roads in the Muenster region in northern Germany. Both varieties were much appreciated. Deutsche Turnerbund (the German umbrella organisation for sport) will continue to develop OL for the Handicapped under the leadership of Wolfram Köster.

Zu einem ersten Lehrgang im Orientierungslauf für Behinderte kam es in Deutschland. 21 Lehrgangsteilnehmern wurden die bisher in der Orientierungslaufwelt bekannten Orientierungstechniken für Behinderte vermittelt. In praktischen Übungen und in einem abschließenden Wettbewerb wurden die in Skandinavien entwickelten Modelle des OL ohne Zeitnahme und auch das freie Orientieren im Rollstuhl auf dem engen Kleinstraßennetz des Münsterlandes (eine Landschaft in Norddeutschland) erprobt. Beide Durchführungsformen fanden allgemeines Interesse. Der Deutsche Turnerbund setzt unter Leitung von Breitensportwart Wolfram Köster die Aktivitäten im OL für Behinderte fort.

Foto: Per Köster

1992 World Cup in Orienteering

OL-Weltcup 1992

Event 3 St. Petersburg

Women/Damen

1	40	1.01.56	Jana Cieslarova
2	37	1.02.45	Annika Zell
3	35	1.02.59	Irina Namovira
4	33	1.03.15	Ragnhild B. Andersen
5	31	1.03.21	Mari Lukkarinen
6	30	1.03.39	Anette Nilsson
7	29	1.03.57	Danute Girinskaite
8	28	1.04.21	Reeta-Mari Kolkkala
9	27	1.04.49	Marita Skogum
10	26	1.05.51	Christina Blomqvist
11	25	1.05.57	Yvette Hague
12	24	1.06.26	Annika Viilo
13	23	1.07.46	Eija Koskivaara
14	22	1.08.21	Torunn Fossli
15	21	1.08.33	Marcela Kubatkova
16	20	1.09.28	Vroni König
17	19	1.09.34	Anna Bogren
18	18	1.09.36	Barbara Baczek
19	17	1.10.59	Reka Toth
20	16	1.11.12	Ursula Oehy
21	15	1.11.26	Alexandra Papkova
22	14	1.11.44	Marie-Viola Palcau-Bois
23	13	1.12.21	Brigitte Wolf
24	12	1.12.49	Riju Johanson
25	11	1.12.53	Heidi Arnesen
26	10	1.13.07	Andrea Horvath
27	9	1.13.23	Anna Gornicka
28	8	1.13.40	Kari Christiansen
29	7	1.14.06	Nida Akstiniene
30	6	1.14.44	Svetlana Rachimova
31	5	1.14.48	Maria Honzova
32	4	1.15.12	Kyulli Kaljus
33	3	1.15.13	Jenny James
34	2	1.15.52	Heidrun Finke
35	1	1.16.06	Dorte Dahl
36		1.16.24	Frauke Schmitt
37		1.16.49	Claire Bolland

Men/Herren

TCH	1	40	1.18.10	Martin Johansson	SWE
SWE	2	37	1.18.30	Michael Wehlin	SWE
LAT	3	35	1.18.33	Inno Ling	EST
NOR	4	33	1.19.08	Petter Thoresen	NOR
FIN	5	31	1.19.28	Joakim Ingelsson	SWE
SWE	6	30	1.20.15	Bjornar Valstad	NOR
LIT	7	29	1.20.27	Lars Holmqvist	SWE
FIN	8	28	1.20.38	Fer Ek	SWE
SWE	9	27	1.20.41	Vladimir Alexeev	RUS
SWE	10	26	1.20.42	Allan Mogensen	DEN
GBR	11	25	1.20.46	Jens Hansen	DEN
FIN	12	24	1.20.49	Johan Ivarsson	SWE
FIN	13	23	1.20.51	Keijo Parkkinen	FIN
NOR	14	22	1.20.58	Sixten Sild	EST
TCH	15	21	1.21.39	Rasmus Odum	
SUI	16	20	1.21.40	Alistair Landels	NZL
SWE	17	19	1.22.00	Flemming Jorgensen	DEN
POL	18	18	1.22.16	Aigars Leiboms	LAT
HUN	19	17	1.22.23	Jarmo Reiman	FIN
SUI	20	16	1.22.36	Reijo Mattinen	FIN
RUS	21	15	1.22.45	Rolf Vestre	NOR
FRA	22	14	1.23.23	Ivars Zagars	LAT
SUI	23	13	1.23.37	Jozef Pollak	TCH
EST	24	12	1.23.41	Thomas Buhrer	SUI
NOR	25	11	1.23.46	Timo Karppinen	FIN
HUN	26	10	1.23.54	Tomash Prokesh	TCH
POL	27	9	1.24.08	Havard Tveite	NOR
NOR	28	8	1.24.17	David Peel	GBR
LIT	29	7	1.24.31	Daniel Hotz	SUI
RUS	30	6	1.24.45	Thomas Hjerrild	DEN
TCH	31	5	1.24.52	Tomash Kovarik	TCH
EST	32	4	1.25.19	Ferenc Viniszai	HUN
GBR	33	3	1.25.32	Edgaras Voveris	LIT
GER	34	2	1.25.58	Jean-Daniel Giroux	FRA
DEN	35	1	1.26.00	Gabor Pavlovics	HUN
GER	36		1.26.21	Petri Forsman	FIN
GBR	37		1.26.23	Stephen Palmer	GBR

Inno Ling, EST, resting and chatting with Estonian coach after finishing third (three seconds behind Michael Wehlin, SWE) at World Cup event No. 3 in Russia.

Inno Ling, EST ruht sich aus und plaudert mit dem estnischen Trainer, nachdem er den dritten Weltcuplauf – mit nur drei Sekunden hinter Michael Wehlin, SWE – als Dritter beendet hat.

Foto: Keith Samuelsson



IOF World Cup in Orienteering ACCUMULATED SCORE LISTS Zwischenstand nach drei Läufen

Men/Herren

Plac	Score	Name	Nat	#1	#2	#3
1	106	Joakim Ingelsson	SWE	40	35	31
2	101	Martin Johansson	SWE	30	31	40
3	96	Björnar Valstad	NOR	31	35	30
4	88	Johan Ivarsson	SWE	35	29	24
5	81	Lars Holmqvist	SWE	12	40	29
6	76	Vladimir Alexeev	RUS	25	24	27
7	75	Keijo Parkkinen	FIN	26	26	23
8	70	Petri Forsman	FIN	33	37	0
9	69	Petter Thoresen	NOR	6	30	33
10	66	Inno Ling	EST	13	18	35
11	65	Michael Wehlin	SWE	-	28	37
12	62	Håvard Tveite	NOR	28	25	9
13	54	Kjetil Björlo	NOR	27	27	0
14	54	Sixten Sild	EST	21	11	22
15	54	Jarmo Reiman	FIN	22	15	17
16	52	Rolf Vestre	NOR	20	17	15
17	51	Per Ek	SWE	1	22	28
18	42	Allan Mogensen	DEN	16	-	26
19	39	Jens Hansen	DEN	0	14	25
20	39	Reijo Mattinen	FIN	0	23	16
21	38	Ivars Zagars	LAT	24	-	14
22	37	Arto Rautiainen	SWE	37	-	-
23	37	Flemming Jörgensen	DEN	18	-	19
24	33	Alistair Landels	NZL	0	13	20
25	31	Aigars Leiboms	LAT	9	4	18
26	30	Alain Berger	SUI	11	19	0
27	30	Tuomo Haanpää	FIN	14	16	-
28	30	Thomas Hjerrild	DEN	15	9	6
29	29	Jon Tvedt	NOR	29	-	-
30	29	Rasmus Ödum	DEN	8	-	21
31	29	Tomas Prokes	TCH	19	-	10
32	24	Rudolf Ropék	TCH	23	1	0
33	24	Tomas Bührer	SUI	-	12	12
34	21	Stephen Palmer	GBR	-	21	0
35	21	David Peel	GBR	10	3	8
36	20	Sören Nymalm	FIN	-	20	-
37	17	Vidas Armalis	LIT	17	-	0
38	14	Timo Karppinen	FIN	3	-	11
39	13	Josef Pollak	TCH	0	-	13
40	12	Tomas Kovárik	TCH	-	7	5
41	10	Nikolai Anori	RUS	0	10	-
42	9	Daniel Hotz	SUI	0	2	7
43	8	Öystein Holo	NOR	-	8	0
44	7	Steven Nicholson	GBR	7	-	-
45	6	Valerian Lukjanov	RUS	0	6	0
46	5	Arturas Bartkevicius	LIT	0	5	-
47	5	Vladimir Koslov	RUS	5	-	-
48	4	Rene Ottesson	EST	4	-	-
49	4	Ferenc Viniczai	HUN	0	0	4
50	3	Edgaras Voveris	LIT	-	-	3
51	3	Gábor Pavlovics	HUN	2	-	1
52	2	Jean-Daniel Giroux	FRA	-	-	2

Women/Damen

Plac	Score	Name	Nat	#1	#2	#3
1	98	Marita Skogum	SWE	31	40	27
2	96	Annika Zell	SWE	22	37	37
3	96	Anette Nilsson	SWE	37	29	30
4	95	Jana Cieslarova	TCH	20	35	40
5	91	Yvette Hague	GBR	40	26	25
6	86	Eija Koskivaa9ra	FIN	35	28	23
7	85	Ragnhild B Andersen	NOR	27	25	33
8	77	Mari Lukkarinen	FIN	13	33	31
9	74	Torunn Fossli	NOR	25	27	22
10	67	Anna Bogren	SWE	33	15	19
11	61	Vroni König	SUI	30	11	20
12	60	Annika Viilo	FIN	5	31	24
13	56	Christina Blomqvist	SWE	-	30	26
14	50	Kari Christiansen	NOR	28	14	8
15	48	Irina Namovira	LAT	8	5	35
16	47	Heidi Arnesen	NOR	24	12	11
17	47	Brigitte Wolf	SUI	21	13	13
18	43	Reeta Mari Kolkkala	FIN	15	-	28
19	41	Danute Girinskaite	LIT	9	3	29
20	38	Marcela Kubatkova	TCH	17	-	21
21	35	Sabrine Fesseler	SUI	29	6	0
22	35	Hanne Sandstad	NOR	16	19	-
23	35	Ulrika Örnhagen	DEN	18	17	-
24	34	Marie Palcau	FRA	-	20	14
25	32	Marja-Liisa Portin	FIN	10	22	-
26	32	Kirsi Tiira	FIN	11	21	0
27	32	Elisabeth Drotz	SWE	14	18	-
28	28	Maria Honzova	TCH	23	-	5
29	28	Claire Bolland	GBR	12	16	0
30	27	Barbara Baczek	POL	0	9	18
31	26	Marlena Jansson	SWE	26	-	-
32	24	Marja Pyymäki	FIN	-	24	-
33	23	Siri Störmer	NOR	-	23	0
34	22	Ursula Ochy	SUI	6	-	16
35	20	Riju Johanson	EST	-	8	12
36	19	Hana Lejskova	TCH	19	-	0
37	18	Réka Toth	HUN	0	1	17
38	15	Alexandra Papkova	RUS	-	-	15
39	10	Viivi-Anne Soots	EST	-	10	-
40	10	Andre Horvath	HUN	0	-	10
41	9	Anna Gornicka	POL	0	-	9
42	9	Heidrun Finke	GER	7	-	2
43	7	Nida Akstinene	LIT	0	-	7
44	7	Alicja Hornik	POL	0	7	-
45	6	Svetlana Rachimova	RUS	-	-	6
46	5	Kristine Federer	USA	3	2	-
47	4	Kylli Kaljus	EST	-	-	4
48	4	Irina Michalko	RUS	0	4	0
49	4	Pavlina Genova	BUL	4	-	0
50	3	Jenny James	GBR	-	-	3
51	2	Tine Rasmussen	DEN	2	-	-
52	1	Dorte Dahl	DEN	0	-	1
53	1	Sonia Nanye Rodier	FRA	1	-	-

Ergebnisse

International 3 days event "Eifel-O", GER

Internationaler 3 Tage Eifel-OL

Simmerath 6.-8.6.92

D21E

08.06.1992

Rang	Name, Vorname	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Stnr	Land	Ver-Nr Verein	Zeit
1	Palsson, Jenny	00:45:19(1.)	00:49:24(2.)	00:50:49(1.)	741	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:25:32
2	Arewang, Karolina	00:49:37(5.)	00:47:15(1.)	00:51:44(2.)	733	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:28:36
3	Pinke, Heidi run	00:47:38(3.)	00:53:26(5.)	00:52:09(3.)	1263	D	199 RSV Hannover	02:33:13
4	Karlsson, Gudrun	00:52:31(15.)	00:51:18(4.)	00:53:16(4.)	738	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:37:05
5	Von Gaza, Anke	00:50:22(6.)	00:54:46(9.)	00:53:28(5.)	989	D	165 OLV Uslar	02:38:36
6	Haglund, Mia	00:50:50(8.)	00:54:07(6.)	00:53:43(6.)	734	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:38:40
7	Kärger, Wiebke	00:47:22(2.)	00:50:56(3.)	01:01:23(24.)	1585	D	286 USC Leipzig	02:39:41
8	Larsson, Charlotte	00:51:03(9.)	00:55:32(12.)	00:54:53(10.)	469	SWE	80 Ringsjö OK	02:41:28
9	Bergman, Anna	00:48:07(4.)	00:54:43(8.)	00:59:31(22.)	474	SWE	81 Lunds OK	02:42:21
10	Ivarsson, Annika	00:53:07(18.)	00:54:57(10.)	00:56:08(15.)	198	SWE	40 SOL Franas	02:44:12
11	Isacsson, Anna	00:51:14(13.)	00:55:43(14.)	00:57:16(17.)	732	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:44:53
12	Diener, Eva	00:55:40(25.)	00:55:57(15.)	00:54:06(8.)	246	SUI	49 OLV Basel Land	02:45:43
13	Eckardt, Cornelia	00:53:18(19.)	00:54:29(7.)	00:57:57(19.)	1524	D	242 USV TU Dresden	02:45:44
14	Hauptstock, Nannette	00:56:08(26.)	00:55:39(13.)	00:53:58(7.)	258	D	55 TUS Memerde	02:45:45
15	Andersson, Susanne	00:54:36(22.)	00:56:55(19.)	00:54:22(9.)	740	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:45:53
16	Gunnarsson, Susanne	00:51:37(11.)	00:59:41(25.)	00:55:20(12.)	737	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	02:46:38
17	Morlon, Marie	00:53:35(20.)	00:57:52(22.)	00:55:13(13.)	387	FRA	63 CSLG Melun	02:46:40
18	Stratz, Kerstin	00:51:54(13.)	00:57:06(20.)	00:57:44(18.)	1104	D	178 Gundelfinger TS	02:46:44
19	Matusza, Helga	00:54:27(21.)	00:57:09(21.)	00:55:11(12.)	1106	D	178 Gundelfinger TS	02:46:47
20	Renger, Katrin	00:56:21(27.)	00:55:28(11.)	00:55:10(11.)	1695	D	157 PSV Elbe Dresden	02:46:59

H21

08.06.1992

Rang	Name, Vorname	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Stnr	Land	Ver-Nr Verein	Zeit
1	Bergman, Per-Anders	01:05:16(1.)	01:05:17(7.)	00:59:03(1.)	730	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:09:36
2	Bratt, Niklas	01:06:48(5.)	01:04:15(3.)	01:02:07(7.)	719	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:13:10
3	Enwall, Matti	01:07:51(7.)	01:04:27(5.)	01:01:31(2.)	726	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:13:49
4	Birklin, Jimmy	01:08:13(9.)	01:03:56(2.)	01:01:49(4.)	718	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:13:58
5	Akesson, Ingvar	01:11:48(26.)	01:04:46(6.)	01:01:36(3.)	728	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:18:10
6	Rangert, Andres	01:08:35(10.)	01:07:48(12.)	01:01:56(6.)	727	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:18:19
7	Jonsson, Thomas	01:09:27(15.)	01:07:01(10.)	01:01:54(5.)	729	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:18:22
8	Kmaldinov, Jurii	01:10:10(17.)	01:05:48(8.)	01:02:32(8.)	1015	GUS	171 Union Five	03:18:30
9	Bengtsson, Elis	01:06:05(4.)	01:07:30(11.)	01:05:03(20.)	1538	SWE	246 OKN Lammhult	03:18:38
10	Palmberg, Mikael	01:10:10(18.)	01:04:18(4.)	01:04:17(15.)	722	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:18:46
11	Gropius, Mark-Oliver	01:07:01(6.)	01:09:07(20.)	01:03:53(12.)	525	D	90 LT	03:20:01
12	Forsgren, Erik	01:11:19(24.)	01:06:40(9.)	01:03:32(11.)	721	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:21:31
13	Wendler, Hilmar	01:08:47(12.)	01:08:41(15.)	01:04:08(13.)	1722	D	90 LT	03:21:36
14	Petit, Hugue	01:08:07(8.)	01:05:19(29.)	01:03:13(9.)	34	BEL	5 Belgium Militair Team	03:21:39
15	Jonsson, Gert	01:08:43(11.)	01:08:06(14.)	01:05:12(22.)	1723	SWE	44 OK Orion	03:22:01
16	Claus, Benny	01:09:18(13.)	01:09:13(23.)	01:05:25(24.)	28	BEL	5 Belgium Militair Team	03:23:56
17	Meyer, Dirk	01:12:13(28.)	01:08:57(19.)	01:03:19(10.)	1340	D	208 Charlottenburger TSV	03:24:29
18	Theissen, Markus	01:11:04(22.)	01:09:09(22.)	01:04:48(18.)	1103	D	178 Gundelfinger TS	03:25:01
19	Breckle, Rolf	01:11:02(21.)	01:08:52(17.)	01:05:11(21.)	820	D	138 Bielefelder TG	03:25:05
20	Pugh, Nik	01:11:21(25.)	01:09:23(25.)	01:06:11(29.)	720	GBR	134 Guildford Orienters	03:26:55
21	Palm, Bakan	01:15:06(40.)	01:08:03(13.)	01:04:10(14.)	481	SWE	83 FK Boken	03:27:19
22	Friberg, Anders	01:11:00(20.)	01:11:09(32.)	01:05:33(25.)	725	SWE	126 Schwed.U21 Nat.Team	03:27:42
23	Gehrmann, Horst	01:10:49(19.)	01:13:17(43.)	01:04:30(16.)	1324	D	206 ASG Teutoburger Wald	03:28:36
24	Davidsson, Thomas	01:13:33(31.)	01:10:26(31.)	01:04:52(19.)	1613	SWE	252 Axelsson/Halmstad OK	03:28:51
25	Wetzel, Hendryk	01:14:43(39.)	01:09:08(21.)	01:05:19(23.)	932	D	157 PSV Elbe Dresden	03:29:10
26	Pinkenstadt, Michael	01:09:37(16.)	01:14:40(48.)	01:06:05(28.)	986	D	165 OLV Uslar	03:30:22
27	Morin, Dan	01:09:25(14.)	01:11:28(35.)	01:10:25(43.)	687	SWE	122 Gustavsbergs IF	03:31:18
28	Höfer, Michael	01:15:28(41.)	01:10:25(30.)	01:05:43(26.)	256	D	308 Wiss. Quedlinburg	03:31:36
29	Zimmermann, Albert	01:12:54(29.)	01:14:05(46.)	01:04:37(17.)	395	SUI	67 OLK Pricktal	03:31:36
30	Schweizer, Markus	01:12:11(27.)	01:12:47(40.)	01:06:51(31.)	239	SUI	49 OLV Basel Land	03:31:49



1992 Orienteering Championships of Poland – long distance OL-Meisterschaften 1992 von Polen – Langstrecke

12.4.92 / Lubniewice

D 19

1	Baczek Barbara	Wawel Krakow	104 min 12 sek
2	Górnicka Anna	Przyszlosc	105 min 55 sek
3	Hornik Alicja	Grunwald P-n	105 min 59 sek

H 21

1	Nowak Remigiusz	Grunwald P-n	117 min 51 sek
2	Porczyk Janusz	Flota Gdynia	118 min 45 sek
3	Mikułski Dariusz	Grunwald P-n	118 min 48 sek

D 17

1	Kozłowska Ewa	Slask Wrocław	98 min 05 sek
2	Gronostaj Jolanta	Wawel Krakow	99 min 17 sek
3	Gorajska Małgorzata	Slask Wrocław	103 min 57 sek

H 17

1	Gliszczyński Janusz	Grunwald P-n	107 min 17 sek
2	Barach Robert	Grunwald P-n	112 min 07 sek
3	Borkowski Krzysztof	Pogon Siedlce	115 min 09 sek

1992 Irish Championships Irische Meisterschaften 1992

A course 11,5 km/395 m climb

M 21E

1	Bill Edwards	CorkO	77.18
2	John Feehan	BVOC	77.19
3	James Logue	NWOC	78.32

W 21E

1	Una Creagh	3ROC	75.10
2	Jenifer Leonhard	UNOC	76.11
3	Julie Cleary	3ROC	80.32

C course 8,2 km/265 m

M 19

1	Marcus Pinker	CorkO	62.39
2	David Ryan	BVOC	68.55
3	Brian Creedon	CorkO	73.29

1992 Orienteering Championships of Poland (from left to right):

Polnische OL-Meisterschaften 1992 (von links nach rechts):
Górnicka Anna (Club Przyszlosc Warszawa), Baczek Barbara (Wawel Krakow) und Hornik Alikja (Grundwald Poznan).

Preisliste

Price List



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION
INTERNATIONALE ORIENTIERUNGSLAUF FÖDERATION



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

P R I C E L I S T (valid from 15th May 1992)

Packing included, postage extra.
On your order, please indicate surface mail or air mail.

IOF Publications:	Year of issue	Language	Price SEK
<u>General Orienteering literature</u>			
6102. O-International (Beat Renz)	1984	E, F, G	25,-
6103. Orienteering - Take it to the World (Per Sandberg)	1987	E	55,-
6104. Report on 1st International Symposium "Land Access"	1987	E, G	50,-
6105. Orienteering On Permanent Courses	1988	E	17,-
6106. Guidelines to Course Planning	1986	E	10,-
6107. The IOF towards the year 2000; the IOF Long-term Plan	1989	E, G	20,-
6108. IOF 25, Anniversary issue	1986	E, G	10,-
6109. IOF report, back issues: 1975; 1976; 1977:1,2; 1978; 1979; 1980:1,2; 1981:1,2; 1982; 1983; 1984; 1985		E, G	10,-
6110. Annual Report/Jahresbericht (covering Congress period 1986-87)	1988	E, G	15,-
6111. Biennial Report/Zweijahresbericht (covering Congress period 1988-89)	1990	E, G	20,-
6116. Biennial Report/Zweijahresbericht (covering Congress period 1990-91)	1992	E, G	30,-
6112. Simple maps for orienteering	1990	E	20,-
6113. Orienteering Technique - from Start to Finish (Bertil Norman, Arne Yngström)	1991	E	60,-
6114. Media Coverage and Orienteering (Ch. Aichholzer)	1991	E	20,-
6115. Bibliographie Orientierungslauf/Bibliography Orienteering (IOF Scientific Group)	1991	E/G	25,-

IOF Magazines:

	Year of issue	Language	Price SEK
5100. Orienteering World (former IOF Bulletin), ISSN 1015-4965. Back issues (1987:3-4, 1988:1-4, 1989:1-4, 1990:1-4, 1991:1-4)		E, G	25,-
Subscription fee 1992, 4 issues, surface mail airmail outside Europe		E, G	125,-
			155,-
5200. Scientific Journal of Orienteering, ISSN 1012-0602. Back issues (Vol. 2 1986:1-2, vol. 3 1987:1-2, vol. 4 1988:1-2, vol. 5 1989:1-2, vol. 6 1990:1-2) single issue One volume Vol. 7 1991:1-2 Subscription fee Vol. 8 1992:1-2		E	35,-
			50,-
		E	60,-
		E	70,-
<u>Statutes, rules etc.:</u>			
6301. IOF Statutes	1991	E	25,-
6302. International Specifications for Orienteering Maps	1990	E, G	25,-
6303. Control Descriptions	1990	E	25,-
6304. Organisation of small orienteering events	1983	E	12,-
6305. Rules for international orienteering events	1991	E	25,-
6306. Rules for the World Orienteering Championships (WOC)	1991	E	25,-
6307. Rules for the Junior World Orienteering Championships (JWOC)	1991	E	25,-
6308. Rules for the World Cup in Orienteering (mimeographed)	1991	E	10,-
6309. Guidelines for the World Cup in Orienteering (mimeographed)	1991	E	17,-
6310. Rules for the Veteran World Cup in Orienteering	1991	E	20,-
6312. Rules for the World Championships in Ski-Orienteering/Regeln fuer die Weltmeisterschaften im Ski-O (bilingual)	1990	E, G	25,-

President: Heinz Tschudin, Pladthagstrasse 21, CH-8304 Wallisellen, Switzerland ☎ (41)-1278 8020 (office)
Secretary General: Lennart Levin, Box 76, S-191 21 Sollentuna, Sweden ☎ (46) 8-35 34 55, Telefax (46) 8-35 71 68
Bank account: Nordbanken 3269-77-00382
Postal giro account: 8 42 63 3



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

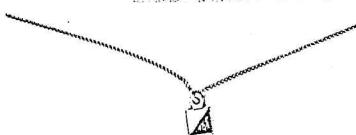


Also available:

	Price SEK
6801. IOF textile patch; white, dark green and orange, size 7 x 7,8 cm	20,-
6802. IOF tie, navy blue polyester with IOF symbol in green	70,-
6803. Silver plated necklace with chain with orienteering motif	30,-
6804. World Cup T-shirt; white with green and orange print, sizes small, medium and large	40,-



IOF textile patch



IOF necklace



IOF World Cup T-shirt

Instruction material:

6601. Instructor's kit for O-mapping courses	1988	E	800,-
--	------	---	-------

These days it takes a lot more than promises to keep your information system up-to-date and profitable.

Years ago you bought technology because you didn't have any. Today, you might think you've got too much.

We think you're right. That's why we want to sit down with you and find out where your systems aren't working and, more importantly, where they are.

Then we'll do what it takes to make it all work more efficiently and profitably.

We did that recently at Klopman Fabrics, a

BLOOD, SWEAT AND TEARS.

division at Burlington Industries. In just half the time others said it would take, our team designed a total manufacturing system for them.

We'll work with you until your goals are met—not just ours.

We will only sell you powerful products, rich in function, that will easily fit into your operation.

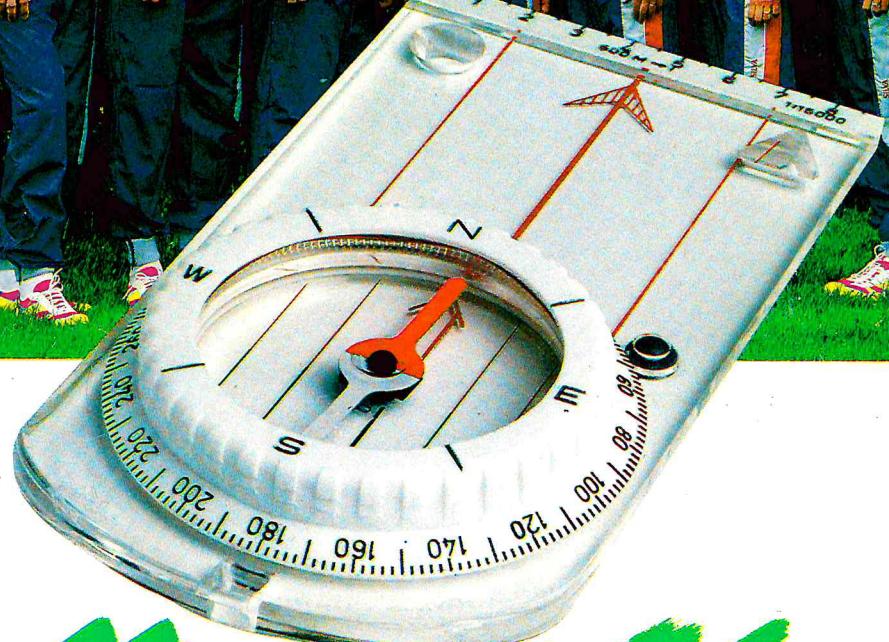
So, if you've got a fight on your hands and you need hardware, software, networking and integration solutions, call us.

Unisys. We say what we mean. And we back it up with more than just words.

SILVA COMPASSES

TEAM SILVA

From left:
Martin Johansson
Hakan Eriksson
Jörgen Martensson
Kent Olsson
Christina Blomquist
Katarina Borg
Annika Zell
Marita Skogum



The choice of Champions!



SPONSOR OF THE



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

OFFICIAL SUPPLIER TO THE SWEDISH ORIENTEERING FEDERATION (SOFT)
SILVA Sweden AB, Kuskvägen 4, 191 62 Sollentuna, SWEDEN